



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927

467 (10.10.1927) Morgen-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-236066](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-236066)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatl. RM. 2,50 ohne Bestellgeld. Bei zahlr. Abnahme der wirtsch. Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postkontonr. 17890 Karlsruhe. Haupt-Verl.-Stelle E. G. 2. Haupt-Verl.-Stelle R. 1. 4. 6. (Ballenmehlhäuser), Geschäfts-Verl.-Stellen: Waldhofstr. 6, Schwabingerstr. 19/20 u. Meerstraße 18. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheinungswochentl. 12mal. Jahrespreis 24,94, 24,95, 24,95, 24,95 u. 24,95.

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einw. Kolonnenzeile für 14 Tage. Anzeigen 0,40 R.-M. Restanten 1-4 R.-M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorarbeiten für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streik, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Erstattungen für ungenutzte oder beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahmen von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand ist Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Der neue Konflikt auf dem Balkan

Das Ultimatum an Bulgarien

Am Samstag nachmittag empfing der bulgarische Außenminister Sturaw den jugoslawischen Gesandten Nestisch, der ihm bekannt gab, daß die Einreise bulgarischer Staatsbürger nach Serbien verboten sei. Sowohl der Minister des Aeußern als auch der jugoslawische Gesandte haben es abgelehnt, Einzelheiten über die Unterredung mitzuteilen. Es steht jedoch fest, daß Nestisch eine befristete Note überreicht hat, in der zu einer bestimmten Stunde die Antwort der bulgarischen Regierung auf die noch unbekanntem Forderungen verlangt wird. Der Minister rat trat bald darauf zu einer Sitzung zusammen.

Nach bestimmten Meldungen hat Jugoslawien von der bulgarischen Regierung in der sehr kurz befristeten Note Befehl darüber verlangt, welche Maßnahmen die bulgarische Regierung zu treffen gedenkt, um in Zukunft ähnliche Vorkommnisse wie die letzten Ueberfälle der bulgarisch-mazedonischen Komitasschick zu verhindern. Es sei eine ernste Wendung

in der ganzen Angelegenheit zu erwarten, weil die bulgarische Regierung keine Möglichkeit hat, Ereignisse, wie sie sich an der jugoslawischen Grenze abspielten, durch eine scharfe Grenzkontrolle unumgänglich zu machen. Die durch den Friedensvertrag Bulgarien erlaubte bewaffnete Macht reicht zu einer scharfen Grenzüberwachung nicht aus und macht die Unterdrückung der revolutionären Bewegung schwer durchführbar, weil es sich um geheime Organisationen handelt und man nicht weiß, inwieweit sie ihre Tätigkeit auf bulgarischem Gebiet ausüben.

Wie die „Prawda“ aus Sofia meldet, macht die südslawische Regierung in der Note die bulgarische Regierung darauf aufmerksam, daß Serbien sich an den Völkerverbund wenden werde, wenn die bulgarische Regierung die Umtriebe der mazedonischen Banden nicht verhindern werde. Wie weiter verlautet, hat die Regierung ihrem Gesandten in Sofia politische Formulare in die Hand zu mündlichen Verhandlungen gelassen. Der jugoslawische Gesandte in Sofia hat sein weiteres Verhalten davon abhängig gemacht, daß die bulgarische Regierung ernste Maßnahmen zur Verhinderung des Grenzübertritts durch Mazedonien ergreift. Die Meldung, daß der jugoslawische Gesandte in Sofia dem Außenministerium von der Grenzsperrung gegen Bulgarien als Gegenmaßnahme infolge des Attentats auf Kowalschewitsch Mitteilung gemacht habe, bekräftigt sich. Ergänzend wird hinzugefügt, daß die Mitteilung bei dem bulgarischen Außenminister starke Erregung ausgelöst hat. Er eröffnete dem Gesandten, daß er die Stellungnahme seiner Regierung erst nach einem in dieser Angelegenheit stattgefundenen Ministerrat bekanntgeben könne. Für alle Fälle sind allen Mitgliedern der jugoslawischen Gesandtschaft in Sofia ihre Pässe zurückgestellt worden.

Aus der Vorgeschichte des Konflikts

Die Stadt Stig, in der General Kowalschewitsch ermordet wurde, liegt nahe an der bulgarischen Grenze und war in den letzten der türkischen Herrschaft über Mazedonien geradezu das Hauptquartier des revolutionären Geistes. Weil die Stadt von einer rein bulgarischen, national bewußtesten Bevölkerung bewohnt ist, sah sich die serbische Regierung von 1919 ab genötigt, die Stadt in ein förmliches serbisches Meerlaager zu verwandeln. Einer der Veste, die die serbische Regierung in das Zentrum der revolutionären Bewegung einbaute, war General Kowalschewitsch. Er war als Leutnant im serbischen Infanterie-Regiment Nr. 1 einer jener Offiziere, die in der Mordnacht vom 11. Juli 1903 den König Alexander und die Königin Drana durch Dutzende von Schießenden erschossen haben. Als Mitglied der „Weißen Hand“ war er ein unbedingter Anhänger der jehigen Dynastie. Das Kommando in Stig übernahm er mit dem serbischen Vorkampf, die mazedonische Bevölkerung auszurotten und durch Einwanderer zu ersetzen. Unter einem Oberbefehl sind in diesem Jahr entlang der bulgarischen Grenze mehr als 200 Häuser niedergebrannt worden, weil ihre Bewohner verdächtig waren, der revolutionären, mazedonischen Organisation anzugehören oder den Freischärlern Vorkampf zu leisten. Teils durch das Standgericht, teils auf dem noch kürzeren Wege der Ermordung durch die Gendarmen und militärische Strafpatrouillen sind seit Beginn 1926 63 Männer und Frauen aus dieser Gegend von Amts wegen niedergemetzelt worden. Unter diesen Unglücklichen befanden sich Greise von mehr als 70 Jahren und Kinder. General Kowalschewitsch als militärischer Repräsentant der Belgrader Regierung hatte die Verantwortung hierfür zu tragen, weshalb er von einem Feldgericht zum Tode verurteilt wurde.

Die Beisetzung

Des ermordeten Generals ist am Sonntag vormittag in Gegenwart des Königs und der übrigen Mitglieder des Hofes, sowie der gesamten Regierung und der Abgeordneten ein großes militäres Begräbnis in Belgrad erfolgt. Viele Tausende defilierten vorher vor dem Sara, der im Festal des Kaiserthums aufgeführt war. Die Straßen Belgrads sind schwarz beflaggt. Alle öffentlichen Gebäude haben ihre Fahnen auf halbmast gesetzt. An den Anschlagorten fällt ein schwarzes Umrandeter Kreuz der Karodna Odbrana auf, in dem die Bevölkerung zur Protestversammlung geladen wird. Die Aufrufe ergehen sich in äußerst heftiger Sprache gegen Bulgarien und beschuldigen offen die amtlichen Kreise dieses Landes der Mitschuld an den letzten Attentaten.

Bermittlungsversuche

Nach einer Reuter-Meldung aus Belgrad sind die Vertreter der Großmächte bemüht, den Balkankonflikt zu lokalisieren. Sowohl der englische als auch der französische Gesandte haben in Belgrad zur Mäßigung geraten. In Londoner Regierungskreisen wird daher die Lage auf dem Balkan nicht übermäßig pessimistisch betrachtet. Ein Vorschlag auf Vermittelung der Angelegenheit an den Völkerverbund liegt noch nicht vor, und man glaubt hier, daß es nicht nötig sein wird, den Völkerverbund damit zu befragen. Es wird vermutet, daß Frankreich in Belgrad nötigenfalls einen Druck ausübt, um Schlimmeres zu verhindern. Das sei schon durch die von Frankreich ausgehende Politik der jugoslawisch-bulgarischen Annäherung gegeben, die den Südserven eine friedliche Ragniehung der Vorherrschaft auf dem Balkan ermöglicht.

Belgrad ist abgeneigt

Das belgrader Regierungsblatt „Breme“ erklärt, daß die Lage der jugoslawischen Regierung schwierig sei. Die Regierung müsse energische Maßnahmen ergreifen, um die Grenze gegen Bulgarien zu schützen. Jedenfalls werde die Regierung nicht zulassen dürfen, daß sich abermals fremde Mächte einmischen. Wörtlich heißt es: Wir werden die Ratsschlüsse unserer großen Freunde gern annehmen, aber die albanische Affäre darf nicht an unserer Nlgrenze sich wiederholen.

Die Auffassung in Paris

V Paris, 9. Okt. (Von unserem Pariser Vertreter.) Der bulgarisch-jugoslawische Zwischenfall bildete bei der gestrigen Zusammenkunft zwischen den beiden Außenministern Chamberlain und Briand das Hauptthema. Trodhem man sich am Donat V'Drstag zunächst über die Ermordung des jugoslawischen Generals und die Umtriebe der bulgarischen Komitasschick sehr besorgt zeigte und in einigen politischen Kreisen sogar die Befürchtung geäußert wurde, die Spannung zwischen den beiden Balkanstaaten könnten zu neuen, für den Frieden gefährlichen Verwicklungen führen, zeigt man sich heute wenigstens in einem Teil der Presse über den Verlauf der Angelegenheit etwas optimistischer. Mit Befriedigung wird anerkannt, daß die bulgarische Regierung bisher eine korrekte und verständliche Haltung eingenommen habe, so daß es vielleicht möglich sei, den Zwischenfall auf diplomatischem Wege ohne Einberufung des Völkerverbundes zu erledigen. Besonders der „Temps“ stellt der serbischen Regierung ein vorläufiges Zeugnis aus. Sie habe durch ihre vorsichtige und kluge Haltung in den letzten Monaten viel zur Entspannung zwischen Bulgarien und Jugoslawien einerseits und zwischen Griechenland und Bulgarien andererseits beigetragen und nichts lasse darauf schließen, daß sie den Balkanfrieden zu stören beabsichtige. Sehr empfindlich zeigt sich das genannte Blatt gegen die in der italienischen Presse zum Ausdruck gebrachte Auffassung, daß die politische Zusammenfassung Jugoslawiens an sich schon eine der Hauptursachen der heutigen Zwischenfälle auf dem Balkan bilde. „Der Friede Europas hängt von dem Frieden auf dem Balkan ab“, schreibt der „Temps“ und dieser kann nur durch eine gegenseitige Annäherung der Balkanstaaten auf Grund der bestehenden Verträge gefestigt werden.“ Glücklicherweise ist man sich dessen sowohl in Sofia, als auch in Belgrad, Bukarest und Athen bewußt.

Im Gegensatz zum „Temps“ schlägt jedoch das „Journal de Debats“ einen äußerst heftigen Ton gegen die bulgarische Regierung an. Das Blatt meint, Jugoslawien müsse eine Intervention des Völkerverbundes verlangen, wenn das Kabinett von Sofia die berechtigten promazedonischen Organisationen, die schon mehrere Kriege heraufbeschworen haben, nicht unterdrücken wolle, oder sie nicht die Kraft habe, dies zu tun. Der Völkerverbund habe nicht nur die Aufgabe, eine Kommission für eine Untersuchung über die Lage in den Grenzdistrikten und über die promazedonischen Organisationen einzusetzen, sondern er müsse auch diese Organisationen überwachen und die bulgarische Regierung zwingen, sie unschädlich zu machen. Wenn diese Regierung unfähig sei, so dürfe man nicht davor zurückschrecken, die notwendigen Maßnahmen auch ohne ihr Einverständnis durchzuführen.

Weitere Verzögerung des Ozeanfluges

Berlin, 9. Okt. Nach einem bei dem Berliner Büro der Junkerswerke eingeangenen Telegramm zu urteilen, dürfte sich der Start des Ozeanflugzeuges „D 1230“ von Lissabon um mindestens zwei Tage verzögern, da die Wetterverhältnisse in diesem Teil des Atlantik gegenwärtig außerordentlich unangünstig sind.

König in Persien

Karachi, 9. Okt. König Kowalewitsch ist in Bender Abbas gelandet.

* Wegen die spanische Nationalversammlung. Der Kongreß der spanischen Arbeiterpartei, die 200.000 Mitglieder zählt, hat einstimmig beschlossen, sich an der Nationalversammlung nicht vertreten zu lassen. Diese wird bekanntlich am nächsten Montan zusammentreten.

Gute Aussichten für die Simultanschule?

Beschluß des Reichsrates

□ Berlin, 9. Oktober. (Von unserem Berliner Büro.) Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, soll das Reichsschulgesetz im Reichsratsauschuss im wesentlichen die Fassung erhalten haben, wie sie dem Entwurf durch die preussischen Anträge gegeben wird. Insbesondere soll der Paragraph über die Gemeinschaftsschule so gehalten sein, daß die von der Regierung vorgedachte vollständige Gleichberechtigung der drei Schularten nicht mehr aufrecht erhalten bleibt. Weiter wurde die Ausnahmebestimmung über die Simultanschule in den süddeutschen Staaten auch auf verschiedene norddeutsche ausgedehnt. Die Mehrheit, die so die Reichsschule vorläufig in ihren entscheidenden Punkten ungeschaltet, bestand außer Preußen aus den drei Hansestädten, sowie Sachsen, Thüringen, Hessen, Baden und Mecklenburg-Schwerin.

Das „Berl. Tabl.“ ist in der Folge, einige Einzelheiten mitzuteilen. Es berichtet u. a.:

Es wurden geändert in Paragraph 12a: Von amtswegen einzurichtende neue Schulen sind Gemeinschaftsschulen; Paragraph 20:

In den Ländern Baden, Thüringen, Hessen, Hamburg, Anhalt, Bremen, Lippe, Lübeck, Mecklenburg-Schwerin und Schaumburg-Pinne sowie in dem ehemaligen Herzogtum Gießen-Nassau und in den Stadtmunicipalitäten Frankfurt a. M. und Hanau

verbleibt es bei dem bestehenden Rechtszustande soweit nicht durch Landesgesetz dieses Gesetz in Kraft gesetzt wird.

Damit sind die Simultanschulen in ihrem bisherigen Rechtszustand erhalten. Der einzige Unterschied gegenüber den preussischen Anträgen, der als merklich bezeichnet werden könnte, besteht darin, daß die Definition des geordneten Schulbetriebes nicht ausschließlich dem Landesrat überlassen bleibt. Jedoch bietet auch hier die Fassung im neuen weiten Rahmen, das eine einheitliche Bestimmung durch Landesrecht notwendig sein wird. Es darf vorausgesetzt werden, daß im Paragraphen 1 die Bestimmung der „Verfassung, daß die Jugend im Geiste der Völkervereinigung zu erziehen ist, wiederberücksichtigt wurde. Die Mehrheit in den Reichsratsausschüssen, die der Reichsregierung diese Redaktionsverhältnisse, bestand aus den Ländern Preußen, Sachsen, Thüringen, Hessen, Baden, Hamburg, Bremen, Lübeck und Mecklenburg-Schwerin.

Der Reichsratsauschuss hat jetzt eine Pause eingeschaltet, die vermutlich dazu dient, den Ländern Gelegenheit zu geben, die Ergebnisse der ersten Lesung zu überprüfen, um ihren Vertretern zur zweiten Lesung weitere Instruktionen zu geben. Die Entscheidung wird aber wohl erst am Freitag kommenden Woche in der öffentlichen Sitzung des Reichsrats fallen.

Der Reichskanzler im besetzten Gebiet

Reichskanzler Dr. Marx hat in seiner Eigenschaft als Minister für die besetzten Gebiete nunmehr seine Reichslandessekretär Schmidt, Ministerialdirektor Müller, Ministerialrat Bauer und Regierungsrat Zeiger. Es handelt sich um den bereits im Juni d. J. angekündigten Besuch des Ministers für die besetzten Gebiete, um mit den in Frage kommenden Behörden und Vertretern von Verbänden, der Presse und der Bevölkerung Rücksprache zu nehmen. Die Ankunft des Reichskanzlers mit seiner Begleitung erfolgt am Montag morgen 8 Uhr in Koblenz. Vom Bahnhof begibt sich der Reichskanzler sofort zum Reichskommissar für die besetzten Gebiete, Freiherrn Langwerth von Simmern. Um 11.30 Uhr ist im Rathhaus zu Ehren des Reichskanzlers eine Festigung der Stadtverordnetenversammlung vorgesehen, bei der Oberbürgermeister Kuffel die Begrüßungsansprache halten wird. Vom Koblenzer Rathaus begibt sich der Reichskanzler dann zum Besuch des Oberpräsidenten der Rheinprovinz Dr. Fuchs, bei dem die Regierungspräsidenten der besetzten preussischen Regierungsbezirke und zwar von Aachen, Trier, Koblenz und Wiesbaden sowie des im Rheinland liegenden oldenburgischen Landesteiles Birkenfeld versammelt sind. Nachmittags 4 Uhr findet ein Empfang der Presse des gesamten besetzten Gebietes durch den Reichskanzler statt, dem auch der Reichskommissar für die besetzten Gebiete beizuwohnen wird. Für Dienstag vormittag sind verschiedene Empfänge in Koblenz vorgesehen, woran sich dann um 11 Uhr die Besichtigung des Dienstgebäudes der Reichsvermögensverwaltung anschließt.

Für nachmittags um 2 Uhr ist die Abfahrt der Herren in Automobilen nach Mainz vorgesehen. Der Reichskanzler wird von Koblenz aus auch vom Reichskommissar für die besetzten Gebiete und von dem Präsidenten der Reichsvermögensverwaltung, Collatz, begleitet sein. Für die Ankunft des Reichskanzlers in Mainz hat der Mainzer Automobilklub eine besondere Ehrung des Reichskanzlers vorgesehen. Eine große Anzahl festlich geschmückter Wagen in den Farben des Reichs, Hessen und der Stadt Mainz wird dem Reichskanzler bis Rheinfelden entgegenfahren. Nach der Ankunft in Mainz findet eine Kutschfahrt des Mainzer Automobilklubs vor dem Reichskanzler statt, an der sich rund 50 Wagen beteiligen werden. Um 5 Uhr nachmittags beginnt dann die Besprechung mit den Vertretern der besetzten hessischen Gebiete, an der auch der hessische Staatspräsident Ulrich teilnehmen wird.

In der Pfalz

Am Mittwoch vormittag erfolgt die Reise von Mainz weiter nach Speyer ebenfalls im Auto. Die Ankunft ist dort gegen 10 Uhr zu erwarten. In Speyer wird der Reichskanzler den dort ebenfalls anwesenden bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Held und den bayerischen Innenminister Stübel begrüßen. Es folgen dann verschiedene Empfänge, der Besuch des Domes, des Historischen Museums, des Bischofs und des Präsidenten der pfälzisch-protestantischen Landeskirche. Etwa um 3 Uhr beginnen dann die Besprechungen mit den Vertretern der besetzten bayerischen Gebiete.

Die Rückfahrt wird von Mainz aus mit dem festplanmäßigen D-Zug 10 Uhr 11 erfolgen.

Der Fall Rakowski

Der bisherige historische Verlauf

Der Quai d'Oran gab am Samstag der Presse den Inhalt der bei der russischen Regierung in der Rakowski-Affäre unternommenen Schritte bekannt. Danach hat der französische Botschafter in Moskau am 1. Okt. dem stellvert. Außenkommissar Litwinow erklärt, daß nach einstimmiger Ansicht des französischen Ministerrats es im Interesse der im Gang befindlichen wirtschaftlichen und politischen Verhandlungen liege, wenn die Sowjetregierung ihren Botschafter abberufe. Er sei beauftragt, dringend darauf zu bestehen, daß dieser Wunsch der französischen Regierung unbedingt Rechnung getragen werde.

Unter dem 4. Oktober antwortete Litwinow, die Abberufung Rakowskis sei für die Sowjetregierung so unerwünscht im Hinblick auf die damit Rakowski in der Schuldfrage erreichenden Erfolge, so unerklärlich und für die Gesamtverhandlungen der beiden Regierungen so gefährlich, daß die Sowjetregierung sich zu einer ernsten Entscheidung in dem einen oder anderen Sinne nicht entschließen könne, ohne im Besitz einer genau formulierten und begründeten Forderung der französischen Regierung nach Abberufung Rakowskis zu sein.

Darauf überreichte am 7. Okt. Berbetto eine Note, in der die bekannten Ereignisse im Hinblick auf die Unterzeichnung des Oppositionsmantilles vom 9. Okt. durch Rakowski ausführlich dargestellt werden und die Mitteilung der russischen Schuldverpflichtungen an die Pariser Presse als ein Verstoß gegen die öffentliche Meinung gegen die französische Regierung aufzuführen. Die daraus sich ergebende Polemik habe die französische Regierung zu der Überzeugung gebracht, daß es im Interesse der beiden Regierungen und des Erfolges der Verhandlungen unmöglich sei, Rakowski auf seinem Pariser Posten zu belassen. Da Rakowski sich zu dem ihm nahegelegenen Rücktritt nicht bereit gefunden habe und auch die Sowjetregierung die ihr durch Frankreich überlassene Initiative zur Abberufung Rakowskis nicht ergriffen habe, erneuere die französische Regierung nunmehr ihre bereits mündlich vorgebrachte Forderung nach Abberufung. Sie bemerke jedoch ausdrücklich, daß in keinem Augenblick sich die Frage eines Abbruchs der diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern erhoben habe. Der Fall Rakowski sei und bleibe eine reine Personalfrage und seine Regelung lasse nur den Erfolg der laufenden wirtschaftlichen und politischen Verhandlungen erdrosseln.

Paris in Erwartung der Moskauer Antwort

Ueber die französische Ministerratssitzung vom Samstag, nach der sofort die russischen Dokumente veröffentlicht wurden, ist nur ein kurzer, nichtssagender Bericht herausgegeben worden, in dem erklärt wird, daß Briand dem Ministerrat über die außenpolitische Lage Bericht erstattet hat. Er habe dabei auch über seine Unterredung mit Chamberlain gesprochen, die die vertrauensvolle Uebereinstimmung der beiden Minister in allen die Politik berührenden Fragen habe erkennen lassen. Schließlich habe Briand, so heißt es in der amtlichen Ausfassung, die Noten über die Angelegenheit Rakowski verlesen.

Bis zu den späten Abendstunden des Samstag lag in Paris die russische Antwort auf die letzte französische Note noch nicht vor. In Pariser Regierungskreisen scheint das Ausschließen jeglicher Mitteilung aus Moskau ziemlich hartnäcklich Unbehagen verursacht zu haben. Man befürchtet sogar, daß der veröffentlichte Notenwechsel nur die Einleitung zu einem noch umfassenderen, schärferen Kampf zwischen beiden Regierungen darstelle. Man rechnet damit, daß Moskau auf die Möglichkeit eines Abbruchs der Beziehungen gefaßt ist und sich diesen Abbruch von Frankreich teuer bezahlen lassen will.

Eine bezeichnende Stimme aus Moskau

Die Pravda bespricht in einem Leitartikel die Kritik der russisch-französischen Beziehungen und stellt dabei fest, daß in Frankreich die Kampagne für einen Bruch in vollem Gange sei. Die Forderung eines Botschafter deswegen abberufen, weil seine politische Ueberezeugung einem gewissen Teil der Bevölkerung des Landes, wo er akkreditiert ist, nicht gefalle, müsse als etwas ganz Unerhörtes in der internationalen Politik angesehen werden. Die Kampagne gegen Rakowski werde nur durch den Haß des reaktionären Parvoertums gegen die proletarische Revolution und ihre Grundzüge diktiert.

London, 9. Okt. Der indische Minister Birla hat eine größere Summe gestiftet, wozu ein Hindutempel in London gebaut werden soll. Mit dem Tempel wird ein Gebäude für indische Studenten verbunden sein, in dem rituelle Speisen verabfolgt werden.

Deutsche Industrielle

Von Karl Dummel

Alfred Krupp
(1812-1887.)

Stählern sein Name wie sein Lebenswerk! Kamillengeist, Tatkraft und Arbeit brachten den Sohn Alfred Krupps Vater schon im kleinen Hammerwerk, das durch Wasserkraft getrieben wurde. Er gründete durch Jahre: Die gleiche ist Stahl? Immer wieder Versuche und Versuche. Manche Nacht wurde zum Tage. Mit 30 Jahren ging Friedrich Krupp schon ins Grab. Mit ganzen 14 Jahren übernahm sein Sohn Alfred das begonnene Werk und die Pläne des Vaters. So besann er selbst: Ich sollte laut Testament für Rechnung meiner Mutter die Fabrik fortsetzen ohne Kenntnis, Erfahrung, Kraft, Mittel und Kredit. Von meinem 14. Jahre an hatte ich die Sorgen eines Familienvaters und die Arbeit bei Tage, des Nachts Grubeln. . . Bei schwerer Arbeit, oft Nächte hindurch, lebte ich oft bloß von Kartoffeln, Kaffee, Butter und Brot, ohne Fleisch, mit dem Ernst eines bedrängten Familienvaters. Und 25 Jahre lang habe ich ausgeharrt, bis ich endlich bei allmählich steigender Besserung der Verhältnisse eine leidliche Ertrags erlangte. Und ganz langsam rundete sich das Werk: 1832 gebn. 1843 99, 1853 1000, 1872 10 000 und im Weltkrieg 172 000 Arbeiter. Das größte Unternehmen der Welt! Soweit brachte es die Arbeit, der Fleiß. Als Krupp das Experiment des Gießstahls gelang, forschte die Welt auf. 1887 hat der hagere, weißbärtige Alfred Krupp mit den stolzen Augen, Friedrich Alfred Krupp schuf weiter. Eigene Felsen rauchten für Krupp, Panzerplatten dröhnten in den Hallen. Der Stahl war bezugnehmend. Tausende Kruppischer Kanonen brüllten über die Schlachtfelder. Brachten Sieg oder Niederlage. Aber gerade der Krieg hat viel von Krupps Werkstätten erschlagen. Maschinenhammer arbeiten weiter — weiter für das Werk des Friedens.

Kugust Borsig
(1804-1854.)

Seine Erfindung war Wucht und Maßigkeit! Aus dem breiten, fleischigen Gesicht mit den Biedermeier-Koteletten sahen unter buschigen Brauen seine alles überlebenden Augen in die reale Welt. Ehe August Borsig im eigenen Werk Eisen behobeln, Fahnenräder fräsen und mächtige Wellen drehen ließ, hatte er, wie einstmalig aus sein Vater die Himmelmännchen, zwischen den kräftigen Händen. Das bezogte ihm nicht! Seine Gedanken waren Eisen, Maschinen aus Eisen, deren Räder sich lautlos überführten. Es war noch die Zeit des geruchhaften Biedermeier als noch freie Durchschnittler geht und geplant wurden, als man noch nicht so recht an die Kraft der Maschine glaubte, da machte sich August Borsig

Erdbeben im Semmering-Gebiet

Am Samstag abend 20 Uhr 53 wurde in Wien ein 4 m liches Erdbeben verspürt, das etwa 3 Sekunden dauerte. Das elektrische Licht stieg für den Bruchteil einer Sekunde aus. Die Bevölkerung lief erschreckt auf die Straße. Größer Schaden wurde, soweit bis jetzt bekannt wurde, nicht angerichtet.

Das Erdbeben wurde namentlich in den höheren Stockwerken überaus heftig verspürt. Viele Leute rissen ihre Kinder aus den Betten und eilten mit diesen auf die Straße, um den Gefahren weiterer Stöße zu entgehen. Am härtesten äußerte sich das Beben in der inneren Stadt, wo zu dieser Stunde alle Kaffeehäuser, Restaurants, Theaters und Kinos überfüllt waren. Ueberall bemächtigte sich des Publikums eine große Aufregung, und alles trachtete so schnell wie möglich ins Freie zu gelangen. Im Deutschen Volkstheater brach eine reaktive Panik aus. Mehrere Damen im Parkett fielen in Ohnmacht, andere brachen in Schreikrämpfe aus. Der Solist trat vor den Vorhang und beschwor das Publikum, ruhig Blut zu bewahren. Nur seiner Besonnenheit ist es zu danken, wenn es zu keiner panikartigen Flucht der Besucher aus dem Theater kam. Die Veranstaltung konnte nach kurzer Unterbrechung wieder fortgesetzt werden.

Im 18. Wiener Gemeindebezirk wurde eine Frau von einem herabfallenden Gipsstück erheblich verletzt. Weitere Verletzungen sind, soweit bis jetzt bekannt, nicht zu Schaden gekommen. Bemerkenswert ist, daß das Telefon sofort nach dem Beben in ganz Wien sich automatisch ausschaltete und etwa 10 Minuten lang nicht funktionierte. Viele Pendeluhren blieben stehen.

In Graz wurde das Erdbeben um 20 Uhr 55 verspürt. Es verlief in nord-südlicher Richtung und war nicht sonderlich stark. In den Häusern gerieten Möbelstücke ins Schwanken, und von den Hausmauern fiel der Mörtel auf die Straße. Großen Sachschaden scheint das Beben nicht verursacht zu haben, es hatte auch keinerlei Panik im Gefolge.

Nach Meldungen aus Oberkärnten wurde auch dort das Beben überall verspürt, jedoch weit schwächer als in Wien. Auch in Mürzzuschlag war das Beben nicht bemerkenswert. Auch in Pöchlarn und Brunn ist das Erdbeben verspürt worden.

Viljuddski in Wilna

Marshall Viljuddski ist am Samstag abend nach Wilna abgereist, und zwar in Begleitung des Stellvertreters des polnischen Außenministers und einer Reihe anderer Kabinettsmitglieder. Aus General Bemisowski, der feinerzogen Wilna erobert hat, befindet sich in Viljuddski Gefolge. In Wilna ist eine große polnische Protestkundgebung gegen Piltanen geplant, der infolge der Teilnahme Viljuddskis eine große politische Bedeutung beigemessen ist.

An der polnisch-litauischen Grenze ist es zu Susamene gekommen, die nach polnischer Darstellung von litauischen Grenztruppen provoziert worden sein sollen. Die Stimmung zwischen Polen und Litauen hat sich auf diese Weise verschärft, zumal die polnische Presse Nachrichten aus Romo verbreitet, denen zufolge die litauische Regierung eine Evaluation der polnischen Grenzbesetzung in nördliche Bezirke des litauischen Staates vorbereiten beabsichtigt.

Attentatsplan auf den litauischen Staatspräsidenten

Am Samstag waren in Romo Gerüchte über ein versuchtes Attentat auf den litauischen Staatspräsidenten Smetona verbreitet. Seitens der zuständigen Stellen wird darüber strengste Stillschweigen bewahrt. Angeblich soll versucht worden sein, die Klubräume eines Regiments, die der Staatspräsident zur Einweihung einer Regimentsfahne besuchen wollte, in die Luft zu sprengen.

Mißglückter Anschlag auf den Essener Schuppenkommandeur

Essen, 9. Sept. Anlässlich der Besichtigung der Polizeiberschulung in der Lührmannstraße wurde auf den Kommandeur der Essener Schuppelpolizei, den Obersten Tuzino, ein Schuß abgegeben. Der Kugel drang durch das Fenster in den Stuhl ein, auf dem der Kommandeur gesessen hatte. Die Polizei hat eine Untersuchung der Vorfälle eingeleitet.

Bernstorff Präsident der Tagung der Völkerverbündigen

Sofia, 9. Okt. In der Nachmittagsitzung vom Freitag der hiesigen Tagung der Völkerverbündigen wurde Graf Bernstorff zum Präsidenten gewählt. Die Wahl wurde ihm telegraphisch mitgeteilt. Ob er die Wahl annehmen wird, ist noch ungewiß. In Vizepräsidenten wurden gewählt der Japaner Satatani und der Bulgare Krovoff.

Das Blutgericht in Mexiko

Wie die mexikanische Regierung bekannt gibt, sind die aufständischen Generale Alfredo Rodriguez und Alberto Lara gefangen genommen und nach kriegsgerichtlicher Aburteilung erschossen worden; auch die Ermordung von Alfonso Guerra, eines Bruders des früheren mexikanischen Premierministers wird gemeldet. Die Meldungen von der Gefangennahme und Hinrichtung des General Gomez haben sich nicht bestätigt.

Letzte Meldungen

Klage des Leiters der Hindenburgspende

Berlin, 9. Okt. Der Leiter der Hindenburgspende, Ministerialrat Dr. Karstedt, hat wegen der in der „Roten Fahne“ unter den Ueberschriften „Hindenburgspende für Offiziere“ und „Der Schwandel der Hindenburgspende“ veröffentlichten Notizen Strafantrag gegen den hiesigen Schriftleiter der „Roten Fahne“ beim Oberstaatsanwalt des Landgerichts I gestellt.

Einsturz einer Brücke

Chemnitz, 9. Okt. Bei Trunz ist eine vom Militär hergestellte provisorische Brücke über den Rhein plötzlich durch die eines Drahtseils abgerissen einseitig. Drei Männer, die die Brücke gerade betreten hatten, fielen in die Tiefe und erlitten zum Teil lebensgefährliche Verletzungen.

Wieder ein Gattenmord in Wien

Wien, 9. Okt. Der Beamte Karl John erschoss, nachdem er gestern abend den Film „Liebespiel“ nach dem Schindlerischen Schauspiel besucht hatte, heute in der Frühe in einem Eiserhüttenanfall seine Frau, die Krankenpflegerin war. Dies ist nach der Freisprechung der Frau Gropfstedt der neunte Gattenmord, der sich hier ereignet hat.

Menschenmord

Wien, 9. Okt. Heute vormittag wurde ein Wiener Taxikaffee auf der Fahrt am Steuer von einem Fahrgast, der im Wagen lag, weuchlings durch zwei Schüsse getötet. Der Täter verließ den Wagen und eilte in den in der Nähe gelegenen Wald. Die Verfolgung des Missetätigen wurde von der Gendarmerie mit größtem Eifer aufgenommen.

Feuersbrunst

Paris, 9. Okt. In Bononne brannte heute eine Porzellanfabrik nieder, wobei ein Sachschaden von über eine Million Franken entstand. Außerdem griff das Feuer auf 14 benachbarte Häuser über. Mit Unterstützung von Militär gelang es der Feuerwehr, das Brandes Herr zu werden.

Glimpflich abgelaufen

Paris, 9. Okt. (Von unserem Pariser Vertreter.) Der Schnellzug Paris-Saint Nazaire befand sich in der vergangenen Nacht in Pentosé, etwa 5 km von Saint Nazaire entfernt, als der Lokomotivführer plötzlich bemerkte, daß die automatische Bremsen versagten. Der Zug hatte in diesem Augenblick eine Geschwindigkeit von etwa 80 Kilometer. Da die Strecke ein ziemlich hartes Gefälle aufwies, versuchte der Lokomotivführer unverzüglich Gegenmaßnahmen zu ergreifen und ließ die Handbremsen anziehen, doch gelang es nicht, den schweren Zug zum Stehen zu bringen. Er fuhr mit beträchtlicher Schnelligkeit in den Bahnhof von Saint Nazaire ein und blieb dort auf einige leere Wagen. Diese wurden über den Presshof hinaus auf den Bahnsteig geschoben, durchdrangen die Mauer des Bahnhofgebäudes und rollten auf den Bahnsteig hinaus, wo sie schließlich in zertrümmertem Zustande anhielten. Ein Teil der Fassade des Bahnhofgebäudes stürzte ein. Glücklicherweise forderte der Unfall keine Menschenopfer. Die Reisenden wurden zwar unanft durcheinander gerüttelt, kamen jedoch wie durch ein Wunder mit unbedeutenden Verletzungen durch.

Abgegebene Fallschirmjägerwerkstatt

Paris, 9. Okt. Nach einer Meldung der Agentur Transalpine aus Rio de Janeiro wurden bei der vor einigen Tagen erfolgten Aushebung einer Fallschirmjäger-Unterabteilung 10 Personen verhaftet, die große Mengen falscher Banknoten hergestelt und in den Verkehr gebracht hatten. Die Polizei beschlagnahmte falsche Scheine in Höhe von 150 000 Kontoreis, also etwa 75 Millionen RM.

* Befehlsverminderung der Taunusgarnisonen. Einer Meldung der „Frankfurter Zeitung“ zufolge soll die englische Garnison Idk ein vollständig aufgelöst und die Befehlsung Abnigsteins verringert werden.

Am 1836 selbständig. 8500 ersparte Taler hatte er immerhin schon aufzuweisen. Damit gründete er eine Fabrik für Gussstücken. 30 Arbeiter unterstanden zunächst seinem Kommando. Zwei Jahre später baute der einjährige Zimmermann schon die erste Dampfmaschine, noch drei Jahre später die erste Lokomotive. Im Jahre 1834 stand die 500. Lokomotive fahrbereit. 1838 war es die 1000, und 1866 die 4500. Und wieviele sind es heute? Es ward Vorsig keineswegs leicht gemacht, sich das zu erobern, was damals Eisenbahn hieß. Die englischen Lokomotiven wuchteten sich noch mehr durchzuweisen und Vorsig bekam anfänglich nur geringe Aufträge. Aber deutscher Ingenieurgeist bezwang bald die englische Konkurrenz. Aus Schiffsmaschinen wurden später bei Vorsig gebaut. Immer weiter dehnte sich das Werk aus. Ueberall wurde Land aufgekauft, um Hallen für die Fabrikation zu errichten. Eigene Bergwerke förderten Rohmaterialien für die vielen Gießereien. 1854 verschied August Vorsig, sein Sohn Albert arbeitete tatkräftig im Sinne des Vaters weiter. In Tegel, wo einstmalig die Gebrüder Humboldt in Schöngerskerel und Kaffizität ihre Tage verbrachten, dröhnen nun die Hämmer. Berlin wurde dem Werk zu eng. Tausende von Arbeitkräften schafften weiter, hunderte von Konstrukteuren und Ingenieuren erfanden, vollkommener und zeichnen. So manche Vorsig-Lokomotive raste auf gewaltigem Sattelbau heute durch Deutschland, durch die Welt. Die Romantik der glühenden Hochofens und der sandenden Arbeitsmaschinen erslug die Romantik der zeitbedehenden gemütlichen Postkutsche.

Berner von Siemens
(1816 - 1892)

Das heute weltumspannende Werk begann Berner Siemens. In der Verkümmtheit der Industriellenfamilien vortragten seine leiblichen Erben die weiteren Pläne. Es ist erhehend, die Erinnerungen dieses bedeutenden Mannes zu lesen. Was vermochte bei ihm körperliche Disziplin, was nimmermüde Arbeit durch unzählige Nächte! Wie überall bei Erfindern: Enttäuschungen, Sorgen, Sorgen — und dann als Krone des Ganges doch der Erfolg. Wer hätte dem bescheidenen Kriegeroffizier es angefallen, daß er einmal der Bewunderer der verborgenen elektrischen Ströme wird? Aus der Beobachtung seiner Arbeit — manchmal nur aus dem Sinn des Experimentierens heraus — reichte sich ungeschult oft Erfindung an Erfindung. Man darf bei Nennung des Namens Berner von Siemens aber nicht den Mann der praktischen Arbeit, Georg Oske, vergessen. Siemens war das Hirn all dieser Pläne, Oske setzte sie in kleiner, bescheidenen Werkstätte anfangs in die Tat um, so entstand dadurch elektrische Präzisionsarbeit. Naturwissenschaft und Technik hatten sich in Siemens zu einer harmonischen Einheit gefaltet. Tausende brachte Berner Siemens lässiges Brot, und Millionen jedoch Vereinfachung alltäglicher oder technischer

Dinge. Siemens Kopf imponiert durchaus, man rät sofort auf den Gelehrten. Hinter der goldenen Brille blicken zarte und kluge Augen hervor. Aus dem Offizier wurde auch ein Gelehrter, ein gelehrter Praktiker des Gedankens. Unauslöschlich steht der Name Berner von Siemens im Buche deutscher Arbeit — in der Weltgeschichte. Nun konnte man heute die Stadt an, die noch ihm den Namen trägt. Gewaltig reden und dehnen sich die Arbeitsstätten in den stolzen Bauten in Eisenstadt, aber auch über See hat der Name ewigen Klang. Einmal schrieb Berner von Siemens von sich selbst: Die Eigenschaft, in kritischen Momenten schnell entschlossen zu sein und ohne langes Zögern das Nötige zu tun, ist mir während meines ganzen Lebens so ziemlich treu geblieben, trotz des etwas träumerischen Gedankenlebens, in das ich vielfach, im möchte fast sagen gewöhnlich, versunken war.

Er tat wirklich immer das Nötige, dieser geniale Berner Ferdinand Schichau.
(1814 - 1896)

Aus dem bürgerlichen Hause eines Elbinger Selbstlebensmeisters ging Ferdinand Schichau hervor. Die Vorsig, blieb er nicht dem väterlichen Beruf treu, sondern widmete sich dem Maschinenbau und der Arbeit des Denkers am Reichentisch. Und wenn man sich das Porträt Ferdinand Schichaus betrachtet, so sucht man in diesem milden Gesicht keineswegs den Menschen, der Stahl und Eisen regiert. Man würde nicht erkannt sein, wenn sich diese Gestalt als Geisteslicher zu erkennen geben würde. Es ist dieses zwar der behäufte Schichau! Immerhin jedoch hinter dieser Stirn diesen eminenten Unternehmungsgelitz, diesen organisatorischen Weltblick und eine fabelhafte Gedankenschärfe. Der junge Ferdinand Schichau reiste durch Holland und England, er reiste zu den beiden seefahrenden Vätern. Jurisprudenz nach Göttingen, begann er sein Werk mit 8 Arbeitern. Seine ersten Erzeugnisse waren Dampfmaschinen. In diesen ersten Dampfmaschinen, die überhaupt gebaut wurden, lebte der Fluch des damals absterbenden Handwerks. Man denke nur an die Deber. Dann folgten Bagger, und 1834 stellte Schichau den ersten eisernen Seehemmer her. Das ward sein Feld: Schiffe und wieder Schiffe für den Handel, für den Verkehr zu fernen Ländern, Schiffe für die deutsche Kriegsmarine, besonders Torpedoboots. Schichaus Schwiegereltern Riese war der Konstrukteur dieser ekkenden wehrhaften Schiffe. Ueber 300 Einheiten liefen davon allein bei Schichau vom Stapel. Riese konstruierte auch die Dreifach-Expansionsmaschine, wie der Fachmann sie nennt, die der Technik und der Wissenschaft eine große Umwälzung brachte. Schichau und Riese sind tot, aber weiter steht das Werk empor. Man rante und einig viele Schiffe — in der Schichau-Werkstatt raste das alle Arbeitsfieber weiter und weiter.

Balkonprämierung

Am gestrigen Sonntag vormittag 11 Uhr wurde bei herrlichem Sonnenschein die Balkonprämierungsfest auf der mit Vorbeerbäumen sinnig geschmückten Mitteltribüne der Rennweiden unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung des Publikums abgehalten. Als Vertreter der Stadtgemeinde hatten sich zur Feier eingefunden die Stadträte Dr. Wittack und Ebert, Oberbaudirektor Nizler, Direktor Kirchberg und Regierungsrat Dr. Hofmann. Von der Prämierungskommission war u. a. Direktor Henkel vom Friedhofspark und Gärtnereibefehlshaber Fuhr als Obmann der Bezirksgruppe Mannheim des Landesverbandes Badischer Gartenbauvereine anwesend. Von den 1600 Preis-trägern war der größte Teil erschienen. Die Feier nahm einen harmonischen Verlauf. Die wertvollen Pflanzenpreise wurden eine schöne Belohnung für die mit der Balkonprämierung verbundene Arbeit und Mähe und dürften ein weiterer Ansporn für die nächstjährige Pflanzenschmückung sein. Die Träger und Verkünder der Großstadtpoesie sind die Blumen. Man erfreut sich an ihnen im Trübel und der Galt der Großstadt.

Herr Frick Kocher

Der Vorsitzende des Landesverbandes Badischer Gartenbauvereine leitete die Feier mit einer kurzen Ansprache ein, in der er besonders die Vertreter der Stadtbehörde, die Prämierungskommissionen und die Vertreter der Preise begrüßte. Er dankte dem Stadtrat und dem Gartenbauamt für die tatkräftige Unterstützung der Bestrebungen der Bezirksgruppe Mannheim auf Verschönerung des Straßenbildes durch Schmückung der Balkone und für die Stiftung von Pflanzenpreisen. Ferner dankte er dem Kennverein für die Überlassung der Tribünen zur Abhaltung der Feier. Redner warf dann einen Rückblick auf die Entwicklung der Balkonprämierungen und bemerkte u. a., daß nach Gründung des letzten badischen Landesverbandes im Jahre 1900 neben anderen reinen Organisationsfragen auch die Förderung der Pflanzen- und Blumenpflege bei allen Schichten der Bevölkerung eine der wichtigsten Aufgaben des Vereines war. Die Mannheimer Ortsgruppe stellte sich mit ganzer Kraft in den Dienst dieser Aufgabe. Schon im Jahre 1905 wurde in Mannheim mit der Prämierung von Balkonen und Fensterdekorationen begonnen. In den letzten Jahren vor dem Kriege fanden die Prämierungen in der Turnhalle des Realgymnasiums statt. Während des Weltkrieges erfolgte eine Umstellung der Gärtnerei von der Blumen- zur Gemüsezeit, um die Ernährung der Bevölkerung zu sichern. Die Inflationzeit brachte auch eine Verarmung der Gärtnerei. Nach Wiedereintritt stabiler Verhältnisse wurde auch mit den Balkonprämierungen und zwar erstmals im Jahre 1926 wieder begonnen. Das Ergebnis der Prämierungskommission ist ein hoch erfreuliches. Die Zahl der prämierten Balkone und Fenster stieg von 94 im Vorjahre auf 1653 für 1927. Mitin ist eine Zunahme von 719 Preisen zu verzeichnen. Heute kommen 77 bis 424 erste und 1162 zweite Preise zur Verteilung. Von diesen Preisen hat die Stadtverwaltung 900 und die Bezirksgruppe 73 Preise gestiftet. Redner richtete die Bitte an die Stadtverwaltung um weitestgehende Unterstützung und ersuchte die anwesenden Stadträte, hierfür einzutreten. Mannheim nimmt in der Balkonprämierung eine führende Stelle unter den deutschen Städten ein. Es geht dies, daß die Einwohnerstadt von Mannheim für die Blumen und Pflanzen wie überhaupt für die Natur verhältnismäßig großes Interesse besitzt. Redner appellierte dann an die Anwesenden, die Balkone und Fenster auch im nächsten Jahre wieder mit Pflanzen zu schmücken und den Mannheimer Berufsartenbau in seinem Christenstamme zu unterstützen. Wo ein Blumenfreund grüßt, grüßt auch ein Mannheimer Freund. Die Liebe zur Blume schafft stilles Glück. (Lebhafter Beifall.)

Direktor Kirchberg

Der städtische Gartenbauamt hielt hierauf einen instruktiven und mit großer Aufmerksamkeit aufgenommenen Vortrag, in dem er willkommene Fingerzeige zur Winterpflege von Blumen und Pflanzen gab. Die Beschäftigung mit der lebenden und wachsenden Pflanze birgt, so betonte der Redner, so unendlich viel Reize und ist es unbezweifelbares Mittel der Erhöhung der Lebensfreude für die Menschen. Redner kam zunächst auf die winterliche Ausnähung der Balkone und Fensterflächen zu sprechen. Die übliche Empfehlung, die Kästen während der Wintermonate zum Ausrotten entleert auf dem Speicher oder Keller unterzubringen, ist nicht ohne weiteres anzuhaken. Man kann auch im Spätherbst, Winter und Frühjahr durch eine entsprechende Bewässerung sich und anderen Genuß und Freude verschaffen. Für den Spätherbst kommen in erster Linie Akazien in Betracht. Einfarbigkeit verdient dabei den Vorrang. Eine weitere Balkonaus schmückung besteht in dem winterblühenden Stiefmütterchen. Die Bewässerung der Kästen ist im Herbst vorzunehmen, worauf sich sehr bald und oft während des ganzen Winters, sofern kein allzu strenger Frost auftritt, ein prächtiger Blütenflor entwickelt. Weiterhin können als zeitige Frühblüher- blüher, die aber auch bereits im Herbst in die Kästen zu pflanzen sind, Tausendfüßchen, Goldlack, Bergklee, Primeln und Leberblümchen empfohlen werden. Endlich sind zu erwähnen die allgemein bekannten und beliebten Schneeglöckchen, Anemone, Tulpen, Narzissen und Scylliden, deren Zwiebeln im Oktober ziemlich tief in die mit sandiger Erde gefüllten Kästen zu stecken sind.

In der Hauptsache kommt für die winterliche Blumen- und Pflanzenhaltung natürlich das Zimmer in Betracht. Die heute überlebenden Pflanzenpreise sind durchwegs hübsche Arten, die ohne besondere Mähe und Kenntnisse durch den Winter oder richtiger durch viele Winter hindurchzubringen sind. Als Standort kommt die Nähe des Fensters in Betracht. Dennoch darf nur dann werden, wenn tatsächlich Trockenheit festgestellt ist. Schutz vor kalter Luft, aber möglichst reine Luftzufuhr ist erforderlich. Aber auch an blühenden Zimmerpflanzen ist der Winter nicht arm. Zunächst sei an die Winterblüher erinnert, die der Berufs Gärtner im Gewächshaus heranreift und die der Liebhaber im Wohnzimmer mit Sorgfalt umgibt und sich jeder frohenden Knospe und aufbrechenden Blüte von neuem freut. Unerwähnt sind Primel, Nieber und Aaleen sind die hauptsächlichsten Vertreter dieser Gattung.

Der Vortragende verbreitete sich alsdann in Kürze über das Treibverfahren der sogenannten holländischen Blumenwiebeln, Scylliden, Tulpen, Narzissen und Anemone, wovon die ersteren bekanntlich außer in Töpfen auch auf Gläsern getrieben werden können. Der Schluss des Vortrages betraf das Treiben abgekühlter Zwiebeln, wobei vom Vortrage ebenfalls wertvolle Ratschläge über richtige Behandlung angedeutet wurden.

An den mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag schloß sich die

Preisverteilung

an, die auf der Sattelplatztribüne vorgenommen wurde. Die Pflanzenpreise riefen allgemeine freudige Ueberrohung hervor. Die ersten Preise bestanden aus wertvollen Phloxen, Dracaenen, Palmen und Cereen, lauter Palmenarten, die überall eine hochwillkommene Aufnahme fanden. Ferner gab es schöne Zimmerpflanzen, Anemone, Anemone, Scylliden, Primeln und Gummibäume. So antwortet und organisiert die Preisverteilung auch war, so litt sie doch unter der Ungeübtheit der anwesenden Preisempfänger, von denen jeder zuerst seinen Preis erhalten wollte. Wie wir hören, sollen in Zukunft nummerierte Karten ausgeben werden, damit solche unliebsame Mißstände vermieden werden. Direktor Kirchberg vom städtischen Gartenbauamt, der sich um die Balkonprämierung wie um die Balkonprämierung außerordentlich verdient gemacht hat, sei auch an dieser Stelle der Dank ausgesprochen, desgleichen auch Direktor Hofmann vom Kennverein, der nicht nur den Platz zur Verfügung stellte, sondern auch die idealen Bestrebungen des Ausschusses für die Prämierung in jeder Weise unterstützte und förderte. ch.

Veranstaltungen

3 Bühnenvolksbund. Das 1. große Winterkonzert des Bühnenvolksbundes findet am Dienstag, 11. Oktober im Mißelungsaal des Hofgartens statt. Zum Vortrage gelangt das Requiem von Verdi. Als Solisten sind verpflichtet: Rose Paula-Dreesen-Berlin, Erna Schiller-Mannheim, Karl Erb-Berlin, Hermann Schön-Berlin. Mitwirkende: Das gesamte Nationaltheaterorchester, Chor des Musikvereins, Chor des Nationaltheaters. Orchester: Arnold Vandermann. Leitung: Generalmusikdirektor Richard Zeit.

3 Der Gesangsverein Viederkranz Mannheim-Rheinland feierte das ehrenvolle Fest seines 30jährigen Bestehens. Wir lesen darüber in der Rheinländer Zeitung u. a.: Das Konzert war in seiner Viederwahl auf den Abschied vom Herbst abgestimmt. Das Programm wurde durch den Chor „Sanctus“ aus der Deutschen Messe von Franz Schubert eingeleitet. Der Chor begeisterte sich von seinem Pianissimo bis zum Forte in der Mittelsähen und klang im fauchenden pp wieder aus... Die Zuhörer ehrten die Sänger und ihren Chormeister, Herrn Otto Buselmeyer, der sich um das Gelingen des schönen Konzertes besondere Verdienste erworben hat, durch herzlichen Beifall. Statt der üblichen Solofängerin hatte der Viederkranz das Doppelquartett der Viederkranz Mannheim erworben, das sich dem Verein in selbstloser und uneigennützigster Weise zur Verfügung stellte. Herr Musikdirektor Geller hatte sich nicht nehmen lassen, selbst das Quartett zu dirigieren. Prachtvolle, erlebte Viederwerke, die zum Vortrag kamen, boten allen Zuhörern einen seltenen künstlerischen Genuß. — Herr Direktor Bollath beglückwünschte den Verein namens der Sängervereinigung Mannheim zu seinem Stiftungsfeste, das ein Meilenstein und ein Markstein in der Geschichte des Vereins ist. Der Redner gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß er bei einem Verein verweilen könne, der das deutsche Lied besonders pflegt. Es sei gewiß nicht leicht, an der Südgrenze von Mannheim, im Vorort Rheinland diesen Posten zu halten. Das Mitglied Herr Martin Benz hielt die Festrede. Er gab einen kurzen Rückblick auf die Vereinsgeschichte und feierte die Bedeutung des Tages in markanten, heraldischen Worten. Anschließend wurden vier Sänger, die über 25 Jahre aktiv beim Viederkranz wirkten, durch Ueberreichung einer emallierten, in Silber gefaßten Ehrennadel mit der Zahl 25 ausgezeichnet. Es sind dies die Herren Hans Oeh, Georg Quick, D. Dimmermann und W. Frank. Nach einem Schlußchor des festgebenden Vereins ging man zum Tanze über, dem besonders die Jugend in ausgiebiger Weise huldigte.

3 Obstverkaufsstage. Um jedermann Gelegenheit zu geben, sich mit einer entsprechenden Menge guten Winterobstes einzudecken, wird die Bad. Landwirtschaftskammer in diesem Jahre erstmals wieder in den größeren badischen Städten die früher so beliebten Obstverkaufsstage (Märkte) zur Durchführung bringen. Die diesen Veranstaltungen kommt neben Wirtschaftsdobst vor allem gut behandeltes, haltbares Tafelobst in den besten Sorten direkt durch den Erzeuger zum Verkauf. In Mannheim sind solche Obstveräußerungen am Donnerstag und Freitag, 13. und 14. Oktober, im Großen Neerhof, Q 2, 16, abgeräumt. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Lande

Die Obsterte im badischen Neckartal

Vom badischen Neckartal, 8. Okt. Die Ernte des Tafel- und Edelobstes hat in allen Dörfern des Neckarals ihren Anfang genommen. Von den Verkaufsstellen gehen täglich beladene Eisenbahnwagen ab. Von dem gewaltigen Mengenangebot von Tafel- und Wirtschaftsdobst geben die sehr niedrigen Preise Zeugnis. Sie schwanken je nach Sorten zwischen 5 und 10 RM; im vorigen Jahre zwischen 12 und 20 RM. Für 7 bis 8 Mark bekommt man die besten Tafeläpfel. Für einige außerordentlich geachtete Qualitätsorten werden 8 bis 10 RM verlangt. Sorten, die in obstramen Jahren gebrochen wurden, geben dieses Jahr Mostobst. Dieses wird für 2.50 bis 3 Mark wagonweise verladen. Durchschnittlich machen die Landwirte 100-2000 Liter Most, wozu ganze Wägen Obst nötig sind.

3 Weinheim, 7. Okt. Im Volksbade der hiesigen Friedrichschule ereignete sich ein tödlicher Unfall. Als die 11-jährige Gekochin eines hiesigen Friseurs, die mit ihrem noch nicht zweijährigen Kinde ein Wannenbad nahm, nicht mehr zum Vorschein kam, drang das Badepersonal in die Kabine ein und fand Frau Kuhmann leblos in der Wanne vor. Sie hatte den Dahn mit dem heißen Wasser geöffnet und sich an der einen Körperhälfte schwere Verbürungen zugezogen. Man nimmt an, daß der Tod durch Verätzung eingetreten ist. Das Kind stand gesund neben der Wanne und rief nach der Mutter.

3 Wittlich bei Röh, 9. Okt. Auf der Landstraße nach Sand zu ereignete sich vorgestern Abend ein schweres Unglück. Ein Motorradfahrer fuhr von hinten mit voller Wucht auf ein unbeleuchtetes Auto, das von einem anderen Auto am Drahtseil nachgeschleppt wurde. Während der Motorradfahrer mit geringen Verletzungen davonkam, wurde sein Begleiter schwer verletzt und mußte ins Krankenhaus nach Offenbach verbracht werden. Bei der Weiterfahrt der beiden Autos fuhr das Führerauto kurze Zeit darauf auf ein unbeleuchtetes Kartoffelwagen auf, wodurch ziemlichlicher Sachschaden entstand.

Nachbargebiete

Elefantenjagd im Frankfurter Wald

3 Frankfurt a. M., 9. Oktober. Bei der Verladung des Zirkus Crone kürzten gestern nacht zwei Wagen mit Elefanten den Bahndamm hinab. Bei der Vornahme der Umladung ergriff ein junger Elefant in wilden Zügen die Flucht in den Biegwald bei Sodenheim. Der Elefant, der nicht nur im Biegwald, sondern auch in einigen benachbarten Orten zahlreiche Bäume, Ränne und Gärten umgewälzt hatte, wurde schließlich durch die gemeinsamen Bemühungen der Wärter des Zirkus Crone, des Zoologischen Gartens und eines starken Polizeiaufgebotes eingefangen und mit starken Seilen an einige dicke Bäume im Walde gefesselt. Er wurde später mit einem Vieleselanten, der aus Kreuznach mit Sonderzug eintraf, abtransportiert.

3 Ludwigshafen, 8. Okt. Heute vormittag fuhren in der Nähe des Hauptmarktes zwei Radfahrer mit solcher Wucht gegen einander, daß der eine bemußlos liegen blieb. Der zweite Radfahrer erlitt bedeutende Hautabstürzungen im Gesicht und an den Händen. Der erstere Radfahrer, bei dem eine Rückenmarkverletzung festgestellt wurde, wurde von einem Privatauto nach Worms mitgenommen, wo er wohnen soll. Beide Räder sind gebrauchsunfähig. Der Unfall wurde durch ein schon gewordenes Pferd verursacht.

3 Bad Dürkheim, 8. Okt. Die Obstaktion in Bad Dürkheim, die erst im vergangenen Sommer ins Leben gerufen wurde, hatte einen sehr zufriedenstellenden Erfolg in diesem ersten Jahre ihres Bestehens. Der Reinewein betrug über 12000 RM, so daß im nächsten Jahre an eine Veräußerung des Flusses und der Rollen durch Neubauten gedacht werden kann.

Städtische Nachrichten

Vom gestrigen Sonntag

Außerordentlicher Fremdenandrang nach Mannheim
Nach der Frostnacht der letzten Woche wurde der gestrige herrliche Herbst-Sonnentag mit besonderer Freude begrüßt. Vom frühesten Morgen bis in den späten Abend hinein stand das glänzend strahlende Himmelsschild am Firmament, um mit seinen erwärmenden Strahlen die Menschen zu erfreuen. Einen besseren Bundesgenossen hätte sich die Flugleitung für den Großflugtag nicht wünschen können, denn mit dem Wetter steht und fällt ein Großflugtag von solcher Bedeutung wie der gestrige. Schon die in den Vormittagsstunden auf dem Hauptbahnhof eintreffendenzüge waren gut besetzt, während die Nachmittagszüge, namentlich der Heidelberger und der über Lampertheim fahrende Frankfurter Zug nahezu überfüllt von Passagieren waren, die sich nach ihrer Ankunft sofort dem Flugplatz Neuostheim zuwandten. Weiter die Rheinbrücke bewegte sich ein ununterbrochener Menschenstrom nach dem Flugplatz.

Die elektrische Straßenbahn hatte gestern eine schwere Belastungsprobe zu bestehen, da man überall einen Massenandrang auf sie wahrnehmen konnte. Die Wagen aus der Pfalz waren überfüllt und an den Wagen aus dem Stadtkern klebten die Menschen an den Trittbrettern. Tropdem Drängen an den Haltestellen Leute noch darauf. Erfreulicherweise kann mitgeteilt werden, daß trotz des Massenandrangs der Straßenbahn der ganze Verkehr sich flott abwickelte und keinerlei Unfälle vorkamen. Soviele wir erfahren, wurde gestern der letzte verfügbare Mann und Wagen von der Straßenbahn in Dienst gestellt. Die neue Anlage am Zatterfall hat sich glänzend bewährt und viel zur raschen Beförderung nach dem Flugplatz beigetragen. Nur schade, daß am Flugplatz keine Schleife vorhanden ist; man hätte dann keine Ungeübten an den Haltestellen im Stadtkern gesehen. Generaldirektor Schwil und Baurat Frey waren an den am meisten begünstigten Stellen und sorgten für eine rasche Wagenfolge.

Auch die Messe erfreute sich infolge des schönen Herbstwetters eines selten guten Besuchs. Es lockte schon Mähe, sich in den Menschentrübel hineinzufürzen und durch die große Menge, die wie eine feste Mauer dahinstand, sich hindurchzuarbeiten. Aber der Messebesucher lockte zu sehr und zu wagt man mit Lust und Liebe den Gang durch die große Substanz, wobei mancher lauer verdiente Groschen verbüßelt wurde. Aber schon ward doch hörte man nachher sagen. Aus der Verkaufsmesse am Zeughausplatz wars in den Nachmittagsstunden etwas ruhiger; dagegen wurde es in den Abendstunden etwas lebhafter. Nach Beendigung der Flugveranstaltungen ergoß sich die Zuschauermenge nach der Stadt zurück, wo dann in den Restaurants und den Vergnügungsablässe Hochbetrieb einsetzte.

3 Die Wahlen zur Angestelltenversicherung. Nachdem der Reichsarbeitsminister unter dem 8. September die neue Wahlordnung für die Wahl der Vertrauensmänner und Ersatzmänner in der Angestelltenversicherung erlassen hat, müssen nunmehr die Vorbereitungen der Wahlen unverzüglich in Angriff genommen werden. Die Wahlen müssen so rechtzeitig beendet sein, daß die gewählten Vertreter ihr Amt mit Beginn der neuen Wahlzeit, also am 1. Januar 1928, antreten können. Der Reichsarbeitsminister hat angeregt, die Wahlen nach Rücksicht sowohl nicht die dringlichen Verhältnisse eine Ausnahme bedingen, einschließlich im ganzen Reich am Sonntag, 13. November vorzunehmen zu lassen.

3 In ein Motorrad hineingelassen. Gestern nachmittag fiel eine ältere Frau auf der Seidenheimer Landstraße in ein Motorrad hinein. Die Frau erlitt einen Bruch des rechten Armes und mußte mit einem Auto nach dem Allgemeinen Krankenhaus verbracht werden.

3 Ein Zusammenstoß zwischen Auto und Straßenbahn ereignete sich gestern nachmittag an der Seidenheimer Anlage (unweit des Flugplatzes) dadurch, daß das Auto einem Fußgänger ausweichen wollte. Personen wurden nicht verletzt. Wen die Schuld trifft, steht noch nicht fest.

3 Unfälle. Am Samstag Abend kürzte ein Mann, der der Straßenbahn nachspringen wollte, so unglücklich zu Boden, daß er sich einen Bruch des linken Armes und eine Wunde am Hinterkopf zuzog. Der Verletzte mußte mit einem Auto nach seiner Wohnung in Neckarau verbracht werden. — Am gestrigen Sonntag morgen rannte ein Junge von 9 Jahren, der mit noch andern Kindern Ball spielte, einem Radfahrer an der Elisabethenstraße ins Rad, wobei der Knabe und der Radler zu Fall kamen, während der Letztere, der vorsichtig gefahren war, mit einer Hautabstürzung am rechten Knie davon kam, erlitt der Junge starke, blutende Wunden an Stirne, dem Mund und den Händen, ebenso konnte er den linken Fuß nicht mehr bewegen. Der Radfahrer und Straßenpassanten brachten den Jungen nach der elterlichen Wohnung.

3 Brandanschlag. Gestern Abend entstand in einem Schuppen, in dem sich Fahr- der Motorräder befanden, in der Neckarstraße 21 in Feudenheim ein Brand. Als die alarmierte Berufsfeuerwehr eintraf, war das Feuer von den Hausbewohnern bereits gelöscht.

Vorträge

3 Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verein. Gauvorsitzer Mentz spricht am Dienstag Abend im Kaufmannshaus über „Sinn und Ziel der christlich-nationalen Arbeitnehmerbewegung“. Der Vortrag dürfte für weite Kreise der christlich-nationalen Weltanschauung interessant sein. Es sei deshalb auch an dieser Stelle auf den Vortrag hingewiesen. (Näheres Anzeige.)

3 Prof. Dr. Hermann Nudermann, der Leiter der Abteilung Genetik im Kaiser-Wilhelm-Institut in Berlin spricht am kommenden Montag im Rosenpark des Hofgartens über: „Rassenforschung und das Volk der Zukunft“. Der bekannte Forscher und Gelehrte, der seine Vortragstätigkeit im Februar 1918 begann, hat sich in rasch aufsteigender Linie eine große Hörerschaft erworben und Millionen Menschen im ganzen deutschen Sprachgebiet angetan.

Sport und Spiel

1. Internationaler Großflugtag in Mannheim

Ganz Mannheim auf den Beinen — Massendemonstration auf dem Flugplatz

Udet gegen Detronat in friedlichem Wettbewerbs Der Auftakt

Im Laufe des Samstags nachmittags und am Sonntag vormittag trafen die an der großen Flugveranstaltung teilnehmenden Piloten auf dem Flugplatz in Neuostheim ein. Die Vorbereitungen zum Flugtag sind auf dem Platz bis ins Kleinste getroffen: Brennstoff, Öl und was sonst noch zur Fliegerei gehört, sind reichlich vorhanden.

Der Sonntagvormittag zeigte ein recht freundliches Gesicht, strahlende Sonne und klaren, blauen Himmel: ideales Fliegerwetter. Bereits am frühen Nachmittag legt die Massenwanderung nach dem Flugplatz ein. Die Straßenbahn hat Großbetrieb, Autos rasen dem Flugplatz zu. Viele zu Fuß und noch mehr zu Fuß kommen alle nur das eine Ziel: Flugplatz. Die Mannheimer Bevölkerung hat schon immer großes Interesse für den Flugport gehabt, jede Flugveranstaltung konnte sich eines großen Besuches erfreuen. Der Besuch am Sonntag dürfte aber von den bisherigen Veranstaltungen der Stärke gewesen sein.

Dicht gedrängt stehen die Menschenmassen und harren der Dinae, die da kommen sollen. Die teilnehmenden Maschinen sind ausgerichtet in der Mitte des Platzes. Herrliches Herbstwetter, die Sonne strahlt noch einmal ihre ganze Kraft und Wärme auf die Menschenmasse. Jetzt ein kurzes Anwerfen zweier Flugzeuge, ein Surren und Rasen des Propellers, das bekannte Konzert eines jeden Flugplatzes und die

Eröffnung des Großflugtages

ist vollzogen. Nach kurzem Anlauf heben sich zwei Flugzeuge vom Boden weg, andere folgen. Die Kunstflugzeuge sind zum Bezirksfliegerclub hochgezogen. Ein kurzes Probieren und Vorführen verschiedener Kunststücke, die Kunstflieger landen wieder flach auf dem Platz und die beiden schrittlichen Altem-Daimler Flugzeuge mit ihren Kleinmotoren stehen ruhig und lächerlich ein paar Kunden über den Flugplatz. Darauf steigt Budler mit seinem Dietrich Doppeldecker auf und führt die wunderbarsten Kunststücke aus. Aber alles so sicher und selbstverständlich, daß die Zuschauer nicht einen Augenblick für den fähigen Piloten bangen. Während Trompetenklänge aus der jetzt motorlos stehenden Maschine, dann ein ganzes Lied. Eine eigenartige Idee, die viel Beifall auslöst. Mit Was kommt dort von der Höhe? landet Budler im Weistling bei abgetakeltem Motor sicher auf dem Platz. Eine Praxistour.

Der Höhepunkt der Veranstaltung

wurde durch die Flugvorführungen von Udet und dem Franzosen Detronat erreicht. Detronat startete zuerst mit seiner Morane Saulnier-Maschine. Er startete und hat in der Ton seines ungefähr 20 PS. starken Motors. Ein kurzer Anlauf, ein Anreihen und schon fliegt das Flugzeug der Sonne zu. Aber nur kurze Zeit und überschlagend dreht es sich um die eigene Achse. Jetzt fängt es der Flieger wieder, zieht einige Augenblicke geradeaus und schon schraubt er sich in atemberaubendem Spritzflug nach unten. Hier fliegt ein Meister, der seine Maschine in jeder Lage in der Gewalt hat. Ein kurzes hörbares Anreihen des Motors und gleich fliegt die Maschine wieder hoch. Alle nur denkbaren Drehungen und Wendungen führt der Franzose mit erstaunlicher Genauigkeit und Sicherheit vor. Die alle Bewegungen mit der Maschine sind kurz und scharf. Dies ist vielleicht durch den starken Motor bedingt, der den Vorführungen etwas scharf umgrenzt und genau abgezeichnet gibt. Ganz anders dagegen Udet, der kurz nach der Landung von Detronat aufsteigt. Auch bei ihm das absolut sichere und kurze Steigen. Sofort fällt aber der ruhige und tiefe Ton seines Motors auf. Schon dieses Geräusch macht den Flug Udet ruhiger und man kann auch sagen runder. Der Franzose ist an und für sich sicher kaum schlechter als Udet. Wie aber Udet seine Maschine dreht und wendet und wie er steigt und sich abwärts läßt, ist so abgerundet und läßt so ineinander über, daß man sich diese Bewegungen gar nicht anders vorstellen kann. Sein Flug ist leicht und rund, während der des Franzosen kurz und scharf abgegrenzt ist. Das mag aber an der Verschiedenartigkeit der Maschinen und an der verschiedenen Stärke der Motoren liegen. Hier fliegen zwei Meister, die im friedlichen Wettbewerbs miteinander zu sehen ein sportlicher Genuß war. Unvermeidlich wird auch immer der motorlose Segelflug Udet's bleiben. Hier ist Udet dem Franzosen Detronat unbedingt über. Man denkt hier nie daran, daß Udet bei dieser überaus schmerzlichen Flugübung etwas zutun könnte. Er begnügt sich nicht mit einem glatten Segelflug, sondern legt noch allerlei Loopings und sonstige schwere Wendungen ein, um dann in eleganter Schleiße sanft zu landen. Udet kann mit seinen Vorführungen immer wieder von

neuem begeistern. Beide Flieger, sowohl Detronat als auch Udet wurden von den Zuschauern stürmisch gefeiert. Trotz dieser kaum zu überbietenden Flugvorführungen war auch

die Umrahmung der Kunstflüge

äußerst interessant. Die beiden Altem-Daimler-Flugzeuge mit den Führern Niediger und Weller sind längere Zeit in der Luft und ziehen ruhig und gleichmäßig ihre Kreise über dem Flugplatz. Man merkte aus der ganzen Art des Fluges die Sicherheit und Beweglichkeit dieser nur mit 20 PS. ausgestatteten Maschinen. Punkt 4 Uhr erfolgte dann aus zwei Flugzeugen gleichzeitig der Abflug der Fallschirmflieger Köhlig und Langer-Darmstadt. Sofort nach dem Verlassen des Flugzeuges entfalten sich die vorher mit peinlicher Sorgfalt zusammengelegten Fallschirme. Da wenig Aufwind vorhanden war, landeten die beiden flinken Piloten sicher auf dem Flugplatz. Auch dieses Jubiläum wurde von den Zuschauern gebührend gefeiert. Atemberaubend sind die akrobatischen Vorführungen von Köhlig-Darmstadt an einer 8 Meter langen Strickleiter unter dem Flugzeug. Schon allein der einfache Gang 8 Meter unter einem Flugzeug ist eine Leistung. Köhlig gibt aber eine regelrechte artistische Nummer unter dem Flugzeug des Darmstädter Piloten Jährling. Freisprechend an einem Seile hängend grüßt er händewinkend nach den Zuschauern, Gefühl für die eventuellen Gefahren gibt es hier nicht. Der Engländer Perne aus seinem Kampfflugzeug-Doppeldecker, der bekannte Daimler-Schreiber, gibt während der Vorbereitungen zum Ballonspringen Proben seines Könnens. Mit ungeheurer Schweißleistung jagt er dicht über den Köpfen der Zuschauer hinweg — manchmal direkt bedrohlich nahe und rührt den Flugplatz mit weissem und rotbraunem und violettem Rauch ein. Innerhalb kurzer Zeit ist ein dichter Nebelschleier gelegt. Vier bis fünf Flugzeuge in der Luft, gegen die mit voller Kraft strahlende Sonne ansetzend, dazu die langsam auf und abwendenden Ballone und im Hintergrunde die unübersehbare Menschenmenge, ein eigenartiges und auch großartiges Bild. Kaum ist Köhlig gelandet, so läßt er sich auch schon zusammen mit dem bekannten Flugzeugführer Kelling unter einem Freiluftballon schweben, um das bis jetzt in Mannheim noch nie gezeigte Ballonspringen vorzuführen. Der Ballon hat ungefähr das gleiche Gewicht wie der Springer. Nach einem kurzen Anlauf — zuerst wollte es, anscheinend weil das Gewicht nicht richtig abgestimmt war, nicht recht klappen — und schon erhebt sich der Ballon mit dem Springer in die Luft. Mit einem solchen Ballon kann man wirklich „große Sprünge“ machen. Auch Frau Langner, die ebenfalls kurz vorher noch einen eleganten Fallschirmabprung ausgeführt hatte, ließ sich anstelle des Ballonkorbes anschnallen und machte ihrem männlichen Kollegen Köhlig Konkurrenz in seinen Sprüngen, die wohl die beiden von den Menschenmassen auf dem Platz eingehüllten Hosen erkaunt in ihren wilden Klachten inwieherten. Diese neuartige sportliche Betätigung, die sich wohl kaum allzu stark ausbreiten wird — wegen der damit verbundenen Kosten — erregte allgemeines Interesse. Es war eben wieder einmal etwas Neues. Unterhaltend ist immer wieder das Jagden der Flugzeuge nach den aufgelaufenen Hunderballons. Ein kurzer Anflug, eine Wendung und schon klappert die Ballone gegen die Erde. So einfach dieses Jagden aussieht, so gehört doch eine große Geschicklichkeit und Beherrschung der Maschine dazu, um diese kleinen Ballone mit dem Propeller zu treffen.

Der Abschluß

des wirklichen „Großflugtages“ war der Abschluß von zwei kleineren Festschiffen durch Jährling, Detronat und Budler. Für Jährling und Budler, zwei alte Kriegspiloten war diese Art „Kunstflug“ nichts neues, denn immer wieder fliegen über den feindlichen Linien mußte durch diese beiden Unverwundlichen daran glauben. Damals war es bitterer Ernst, da die Feindballone mit ihrer immerhin weiten Sicht und ihrer Fernleistung der Feindlinie immer eine Gefahr waren, sowohl für die eigenen als auch für die feindlichen. Ein Stelen und Rollen der drei althergebrachten Flieger, ein Schuß aus der Revolverpistole auf die träge und in Luftzug schaukelnden Kugeln und nach verschiedenen Richtungen hin die Ballone brennend ab. Jährling oder sein Beobachter war der allwissende Schütze, der beide Ballone abfließen konnte.

Langsam senkt sich die Sonne, die mit einem wunderbaren Herbstlicht behaftet hat und den Aufenthalt im Freien angenehm macht, die Scharen verlassen den Platz und schieben sich in unübersehbare Reihen der Stadt zu. Der 1. internationale Flugtag, der einen so glänzenden, harmonischen Verlauf nahm, schloß sich im besten Anstand an. Die Organisation und die Abwicklung waren musterhaft, der Tag war in jeder Hinsicht ein voller Erfolg.

nungen seiner Sekundanten nicht aus sich heraus, ließ sich vielmehr von L. mit trockenen Schlägen auf halber Distanz oberhalb zucken, der so Punkt auf Punkt kam. In Anbetracht seines ersten Kampfes hielt sich B. immerhin gut und brachte sogar ihn und wieder einen schönen Punkt ein. Den Kampf aber verlor er nach Punkten.

Häuser-B. f. M. ist ohne Kampf Federgewichtsfleger, da Herrmann-Stuttgart übererwogen bringt. Im nationalen Kampf beständige Häuser sein Können. Das Treffen brachte durchaus hübsche und technisch einwandfreie Arbeit, wobei Häuser Überlegenheit mit der Dauer des Kampfes wuchs. Herrmann, der Häuser bei einem früheren Kampf in der zweiten Runde durch L. o. erlag, hielt sich diesmal über die Distanz, unterlag jedoch nach Punkten.

Birk-Karlstraße bringt im Leichtgewicht zwölf auf die Waage, Lehmann-Rebl erscheint nicht; beide scheiden daher aus. In einem nationalen Treffen überläßt dann Birk nach der zweiten Runde durch Aufgabe den Sieg Köpfer-B. f. M.

Das erste Weltreppaar scheidet ebenfalls aus, Steinhilfer II-Stuttgart wegen Fehlens. Schulte-08 Mannheim wegen Übererwogenheit. Feuerbacher II-Vorheim befreit mit Sprall-Phönix Karlsruhe die zweite Weltbegegnung. Beide legen mit mörderischem Schlaganstand los und bleiben dabei bis zum Ende der zweiten Runde, wo der Karlsruhe'ger, vollständig erschöpft, dem übererwogenen Feuerbacher durch Aufgabe den Sieg überläßt.

Zeiler-Phönix Ludwigshafen und Schneider-08 Ludwigshafen zeigen im Leichtgewicht einen Schlagwechsel ohne Aufenthalt. Das Unentschieden war das einzig Richtige.

Noch einmal wird ein kampfloser Sieg vergeben, und zwar an Vornhöf-Stuttgart, da Bisher-Phönix Karlsruhe (Mittelgewicht) nicht zum Start erscheint. W. der über Schlagsärke und äußerste Genauigkeit verfügt, windt dann Kirch-Phönix Mannheim während der zweiten Runde zur Aufgabe.

Das Wichtigste vom Sonntagssport

Die Vorrunde um den D.F.V.-Pokal: Süddeutschland und Berlin scheiden aus. Süddeutschland verliert gegen Westdeutschland mit 1:1, Berlin gegen Süddeutschland mit 0:2. — Mitteldeutschland-Baltienverband 1:2.

Die Verbandsspiele im Rheinbezirk: Neckarau und B. f. M. geschlagen.

Bezirksmeisterschaften im Boxen in Mannheim.

Dr. Pelzer in Finnland siegreich.

London gewinnt den Tennis-Städtekampf gegen Berlin mit 9:2.

Süddeutsche Meisterschaft im 25 Km.-Laufen und 50 Km.-Gehen in München.

1880 Frankfurt (Rugby) spielt in Paris gegen Scuf 13 unentschieden.

Pferdesport im Reich: Köln, Frankfurt, Karlsruhe, Magdeburg, Dortmund, Döppgarten.

Einen höchst überraschenden Schluß machten zwei Leichtgewichtler, Karbach und Burghardt, beide B. f. M.-Mannheim, nachdem die erste Kampfphase im Geiste des Publikums untergegangen war und beide wegen Scheiterns ermahnt wurden, legte Kar. einiges vor und gewann schließlich nach Punkten.

Im Ring amtierte der Bezirksvorsitzende Berle Freund und Schlichter.

Athletik

1. Athletenklub Birmafens schlägt Stamm- und Ringklub Ludwigshafen 8:6

Europameister Gehring macht den kürzesten Sieg. — Stamm- und Ringklub Ludwigshafen besiegt Stamm- und Ringklub Langenlonsheim 8:8.

Zahlreiche Freunde des Ringports hatten sich am Sonntag vormittag in der Turnhalle der Mittelschule in Ludwigshafen eingefunden, um Zeuge der Kämpfe auf der Matte um den Aufstieg in die Bezirksliga und die A-Klasse zu sein. Der Körperkraft, Technik und Gewandtheit erprobende Ringport brachte diesmal außerordentliches Material aus der feindlichen Bezirksliga bezw. A-Klasse anheimen, so daß die gebotenen Leistungen sehr anstrengend, besonders dann, wenn von den Kämpfern um den Aufstieg in der Bezirksliga gefordert werden, die äußerst vorzüglich durchgeführt wurden und vielfach fast ebenbürtige Gegner auf die Matte brachten, so daß wiederholt Injuzzeiten notwendig waren, den Sieger einzuwandeln festzustellen. Schneller ging es in den aufsteigenden A-Klassenkämpfen, die Ludwigshafener mit genau derselben Punktzahl gewann, mit der es die Bezirksliga-Aufstiegs-kämpfe verlor, nämlich 8:6.

Bezirks-Liga.

Die Einleitung machte Kl. f. M. mit Winkes K. im Fliegengewicht. Der vielfach im Stand und teilweise auch auf der Matte durchgeführte Kampf brachte Winkes, der mit verschiedenen Ausbeverversuchen aus der Bodenslage wenig Glück hatte, einen guten Punktzie.

Winkes G. V. brachte seinem Verejn zwei Punkte kampllos ein, da der Virmannener Kämpfer Übererwogenheit hatte und das Bodengewicht nicht mehr beitreuen konnte.

Gehring-B. und St. uernagel-B. folgten sich im Federgewicht eine hartnäckige Sache. St. bleibt bis zum Ablauf der Distanz und erden Fußsicherheit in der Bodenslage defensiv, während G. nicht mit ihm fertig werden kann, läßt ihn weiterem Verlust einige gute Chancen ungenutzt und muß schließlich nach hart ausdauerndem Verlauf den Sieg u. V. an Wehrmann abgeben.

Wirmann-B. geht etwas zu frühmüde ins Ring, aber zunächst Dabers-B. (Leichtgewicht) aus dem Stand verdrängen zu können. Dann muß G. in die Bodenslage und verliert da B. f. M. der alle Siegesaussichten hatte, durch einen wohlgezielten Armstreich am Boden.

Im Leichtmittel wogt das Ringeln des Glückes lange hin und her. Meirner-B. zeigt in der Defensiv erkaunliche Festigkeit und stellt auch im Angriff seinen Mann. Nach vielen wechelseitigen, technisch schönen Momenten liegt Wehrmann-B. nach Punkten.

Vogel-B. f. M. hat Weber 2-B. (Schwergewicht) vollständig in der Gewalt und erledigt ihn bereits nach 2,15 Minuten durch Übererwogenheit am Boden.

Europameister Gehring-B. (Schwergewicht) hat sich Kl. f. M. sofort nach Kampfbeginn auf der Matte zurichtete und gewinnt ihn mit erstem Armstreichelart und wiederholter heftiger Anwesenheit auf beide Schultern. Zwei Minuten konnte G. sein Ende hinauszögern, dann mußte er die Waffen strecken.

Stand 8:8 für Birmafens. Der Rückkampf wird demnach in Birmafens durchgeführt.

Den Ligakämpfen gingen voraus die Treffen der A-Klasse.

Hier stand die zweite Mannschaft des Stamm- und Ringklubs Ludwigshafen der Spitzemannschaft des Stamm- und Ringklubs Langenlonsheim gegenüber. Mit 8:8 Punkten mußten sich die Gäste geschlagen bekennen. Im Punktsieger Wehrmann-B. f. M. (Leichtgewicht) hatten die Langenlonsheimer Erfolg, die Punkte in den anderen Gewichtsklassen stelen an Ludwigshafen.

Die Ergebnisse:

Fliegengewicht: Winkes-B. — Eisenauer-B. Bereits nach 1,55 Min. hat B. seinem Verejn die ersten Punkte durch Einbrücken der Brücke gesichert. — Bodengewicht: Weh-B. — Dab-B. Mit einem Ausbeber aus dem Stand hat G. Erfolg. Dadurch ist G. nach 6,5 Min. erledigt. — Federgewicht: Wehr-B. — Jakob-B. Nach 7,30 Min. hat B. seinen Gegner auf beide Schultern gedrückt und sich den Sieg gesichert. — Leichtgewicht: Wehr-B. — Dab-B. Mit 12 Min. beendet G. im A-Klassen-Kampf die feindliche Mannschaft. — Leichtmittelgewicht: Wehr-B. — Dab-B. Mit 4 Min. hält G. stand, dann ist er durch Einbrücken der Brücke besetzt. — Schwergewicht: Wehr-B. — Dab-B. Eine Viertelminute länger, nämlich 4,14 Minuten, behält Dab, um Stellung dort zu werden. Nach hartem Mesankel in der Bodenslage muß D. durch einen Heberkrecher am Boden auf beide Schultern. — Schwergewicht: Wehr-B. — Dab-B. Dieser ohne Kampf B. da G. nicht erschien. Stand: 8:8 für Ludwigshafen.

* Motorrad-Geschicklichkeitsspiele am 16. Oktober 1927. Infolge Zusammenfassens mit dem Großflugtag in Mannheim sowie auswärtiger Motorradveranstaltungen hat der Motorradfahrer-Club Mannheim (M.F.C.) seine mit Spannung erwarteten Geschicklichkeitsspiele auf Sonntag, den 16. Oktober 1927, verlegt.

Boxen

Bezirksmeisterschaften Baden-Württemberg Vorrunde 1

Die Meisterschaften im Bezirk Baden-Württemberg nahmen mit den Kämpfen am Samstagabend im „Großen Ronerhof“ ihren Anfang. Die Veranstaltung, die B. f. M. 1908 Mannheim-Lindenhof durchführte, brachte bei zufriedenstellendem Besuch nicht den erwarteten Sport, obwohl anerkannt werden muß, daß sich alle Kämpfer im Ring Mühe gaben, ihr Bestes zu zeigen. Durch das Fehlen einiger Gemeindefeind, bzw. deren Übererwogenheit, fielen von vornherein von den sieben Meisterschaftskämpfen fünf ins Wasser, so daß nur noch zwei reguläre Ausscheidungskämpfe ausgetragen wurden. Bantam- und Federgewicht, die an die Mitglieder des Vorheimer Vorclubs fielen. Als Ersatz für die ausgefallenen Kämpfe zeigte man dann einige Einlagen und nationale Kämpfe. Das Beste des Abends bot ohne Frage Häuser-B. f. M. (früher Heilbronn) im Verein mit Herrmann-Stuttgart. Hier sah man noch eine technisch reine und wohl-durchdachte Kopparbeit, die wieder einmal an bessere Zeiten im Mannheimer Boxsport erinnerte. Das andere erreichte kaum einen mittleren Durchschnitt.

Der kampfloser Sieger im Fliegengewicht, Bisher-B. f. M., fand im Gemischtgewicht Vaterbach-Phönix-Vorheim gegenüber. Bisher war diesmal viel zu offen und mußte manches nehmen, was gut zu vermeiden gewesen wäre. B. war äußerst aggressiv und liebte am Mann, so daß er, wenn zum Schluß auch abgekämpft, doch noch ein gutes Unentschieden erzielen konnte.

Der erste reguläre Meisterschaftskampf (Bantamgewicht) zwischen Lorenz-Vorheim und Vordt-B. f. M. sah Lorenz dauernd in Front. B. ging trotz aller guten Maß-

National-Theater Mannheim.
Montag, den 10. Oktober 1927
Vorstellung Nr. 37, Miets F. Nr. 5
König für einen Tag
(Wenn ich König wär)
Romantisch-komische Oper in 3 Akten von
D'Ennery und Brésil — Uebersetzt und für die
deutsche Bühne bearbeitet von Paul Wolff —
Musik von Adolphe Adam — In Szene gesetzt
von Alfred Landory — Musikalische Leitung:
Gustav Mauebeck — Chöre: Werner Göblich
— Tänze entworfen u. einstudiert von Annie
Häns — Bühnenbilder: Dr. Eduard Löffler,
Anfang 7 1/2 Uhr Ende nach 10 Uhr

Personen:
König Moosul Christian Köcker
Prinz Kadour, sein Vetter Heinz Berghaus
Zéphoria, Fischer Helmut Neugebauer
Féar, Fischer Arthur Heyer
Zazi, Köstenaubehrer Hugo Voisin
Prinzessin Nemda Rosa Lind
Zéide, Schwes. d. Zéphoria Trude Weber



D. N. V.
Morgen abend spricht
Herr Gauvortier
Wien im Konjunktura-
beim über
Sinn u. Ziel der christlich-
nationalen Arbeitneh-
Bewegung
Um schließlichen Besuch
bittet (auch Gäste sind
willkommen)
der Vorstand.

RADIO-
Apparate, Lautsprecher,
Iow. Säml., Einzelteile
bei Dr. Hoffmann,
F. 2. 8a, Allee-Ende, 2188
Teleb. 29 287. 2188

**Schlaf-
zimmer**
Gute und polierte,
verkauft trotz Auf-
schlag aus alten
Eint., (spottbillig)
Anton Oetzel, P. 3, 12
Vierfirmen d. Web-
Bauamtbank.

APOLLO
Letzte 5 Vorstellungen
8 Uhr abendlich 8 Uhr
Irene v. Palasty
in
No, No, Nanette
über weltberühmten amerikan. Revue-
Operette. Dazu die phänom. Besetzung,
Palasty-Girls, Palasty-Boys, Royal-
Florida-Jazz-Band, Große Pracht-Aus-
stattung. — Vorverkauf: Theaterkasse,
Konzerthaus Heuckel, Mhm, Musikhaus,
Ludwigshafen: Reisebüro Kohler,
Tagesskassa von 10 Uhr an ununter-
brochen geöffnet. Tel. 21624. 5313

Offene Stellen

Großer Versicherungskonzern
alle Zweige betreibend, sucht für den
Weg Mannheim einen
Generalagenten
mit guten Beziehungen zu Handel und
Industrie. Bei guten Leistungen wird
außer hohen Provisionen u. einem Zu-
schuß eine feste Garantie gewährt; auch
kann groß. Gehalt übermessen werden.
Nichtschickte werden eingearbeitet.
Angebote unter K E 1827 an Ala-
Gansheim & Vogler, Reichstraße.

Wir suchen einen perfekten
Kürschner
M. Hirschland & Co.
Mannheim an den Planken

Kaufm. Lehrling
mit höherer Schulbildung und guten
Sprachkenntnissen von hiesiger Ma-
schinenfabrik zum sofortigen Eintritt
gesucht.
Angebot unter VU 126 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes. 10114

**Tätige
Stenotypistin**
zum baldigen Eintritt
von großer Maschinenfabrik
gesucht. 10 188
Bedingungen: flotte Diktataufnahme
(mindestens 150 Zeilen), gewandte
Bedienung der Maschine, einget-
wöhne gute Handschrift, da auch
handschriftliche Arbeiten zu erledigen
sind. Unbefristete Angebote unter
Beifügung von Zeugnisabschrift u.
Lebensbild unter X B 158 an die Ge-
schäftsstelle bis. Bl. erbet.

Vertrauensstellung!
sucht zum Eintritt auf 1. November in
Küchen- u. Konditorei in Mannheim perfekte, un-
erlässliche und sehr zuverlässige
Köchin
die auch Zimmerarbeit übernimmt. Zim-
mermädchen u. Monatslohn vorhanden. Höchst-
gehaltliche Dauerstelle. Beste Zeugnisse Beding-
ungen in der Geschäftsstelle bis. Bl.

Telhaber (in)
sucht, Still od.
für Bedienung
Küchen, 1000
Küchenarbeiten erforderl.
Küchenkenntn. u. erf.
Mittag u. B. L. 74
an die Geschäftsstelle. 2900

Tücht. Zuschneider
sucht, der abends
Beschäftigt, annimmt.
Angeb. u. B. S. 81
an die Geschäftsstelle. 2617

**Tätige *2570
Kürschnerin**
f. Handarbeit gesucht.
Röhre unter
Telephon 29 576.

**Junges, tüchtiges
Servierfräulein**
sofort gesucht. *2006
Café Schier, R. 5, 8.

Junge Köchin
sofort gesucht mit gut.
Zeugnissen. 2018
Frau Rander,
Reierfeldstr. 4a.

Lehrmädchen
gesucht für Koch- u. Sei-
den-Gew., u. unt. 16
Fabr. Kng. u. B. X 87
an die Geschäftsstelle. *2624

Stellen-Gesuche
Servierfräulein
sucht Stelle, in Wein-
haus, 94672
Kng. u. A. R. 25
an die Geschäftsstelle.

Mädchen
selbst., mit langjährig.
Seugn., sucht Stellg.
St. fräulein. Gaudel
bevorzugt. Kng. u. W
Y 155 an die Geschäfts-
stelle. *2028

Geb. Fräulein
aus gut. Hause, 19 J.,
da a. Säuglingspfli-
ger. u. Erfahrung in
Krankenkpf., hat, sucht
Stelle in Kin-
dern, alt. Dame oder
a. Hausdokter. *2007
Gefl. Angeb. unt. B
X 75 an die Geschäfts-
stelle.

Verkäufe
Auto
Gelegenheitskäufe
4 PS Opel 2-Sitzer
alle Teile gut erhalten.
9192, 1900. 26200

4 PS Opel 3-Sitzer
misch. einwandfr., fast
neue Verzierung.
9120, 1900.

4 PS Opel Limousine 3-Sitzer
mit allen besonderen
Zubehör ausgestattet.
9120, 1900.

5/14 PS Opel 4-Sitzer
m. elektr. Licht u. An-
lasser, auch leistungsfä-
hig u. gut erhalten.
9120, 1900.

4/12 PS Stalger 2-Sitzer
mit elektr. Licht u. An-
lasser, auch leistungsfä-
hig u. gut erhalten.
9120, 1900.

10/45 PS Opel Pullmann
Limousine 6-7-Sitzer
m. 4rad-Bremse, Nach-
schalldämpfer, in all.
Teilen einwandfrei u.
tadellos erhalten.
9120, 4500

Opel-Vertretung
Giegle & Co., G.m.b.H.
Mannheim.
Königsplatz Nr. 31
Telephon 27 493/4.

Piano
wegen Rasse außerst
schön zu verkaufen.
Anz. u. X Y 87 an
die Geschäftsstelle. 21450

Tafelklavier
gut spielbar, zum Ver-
kauf, für 75 zu ver-
kaufen. 2041
Spielgel & Sohn,
O. 7, 2.

ALHAMBRA
Heute zum letzten Mal!
Das gewaltige Filmwerk:
Die Vorbestraften
Ein Film von Rudolf Meinert in 8 Akten
Die große Besetzung:
Eugen Klöpfer, Albert Steinhilber, Maria
Fein, Hermann Picha, Frieda Richard,
Jack Mylong Müntz, Julius Falkenstein,
Arnold Korff usw.
Dieses Meisterwerk wurde vom Zentral-
institut für Erziehung und Unterricht,
Berlin, als
künstlerisch hochstehend
bezeichnet.
Anfang nachmittags 3 Uhr.

Der Stahlhelm
Bund der Frontsoldaten — Ortsgruppe Mannheim
Werbe-Abend
am Montag, den 10. Okt., abds. 8.30
im oberen Saal des
Ballhauses.
Alle national gesinnten Männer und Jünglinge über
18 Jahre sind willkommen. B4661
Eintritt frei. Eintritt frei.

Verkäufe
Die kompl. u. sehr vollkommene Einrichtung
unserer
Horn- und Knochenmühle
sehr gut eingeführt, Tagesleistung ca. 40 bis
50 Ztr., ist wegen lokaler Geminnliche preis-
wert samt Kundhaft zu verkaufen. Weiden
Großhändler u. evtl. still beteiligt.
Graf & Co., Auerbach (Offen). 26217

Aerzte, Zahnärzte, Dentisten!
Mehrere sept. Instrumentenschränke
billig zu verkaufen. Angebote unt. B U 83
an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *2619

Kauf-Gesuche
**Bechstein- oder
Blüthner-Flügel**
gut erhalten, in der
Größe von ca. 1,50, so-
fort zu kaufen gesucht.
Angeb. u. X A 157
an die Geschäftsstelle. 26243

Kauf-Gesuche
**Schreibmaschine und
Rechenmaschine**
zu kaufen gesucht.
Preis u. Adressat-
name u. W Z 156 an
die Geschäftsstelle. 26243

Kauf-Gesuche
**Kleiner Herd, Küchen-
schrank, Tisch, Stühle**
gebraucht, zu kaufen
gesucht. *2618
Angeb. u. B V 84
an die Geschäftsstelle.

Miet-Gesuche
Erfahrener Hausmann, verheir. (eine
erwachsene Tochter), tüchtig, solide und
verlässlich, sucht
Hotel, Restaurant, Café
zu pachten, evtl. Beteiligung. Angeb.
unter B W 85 an die Geschäftsstelle. 26221

**Beschlagnahmefreie
2-3 Zimmerwohnung**
und Küche von kinderlosem Ehepaar per
sofort gesucht. Angebote unter W X 124
an die Geschäftsstelle bis. Bl. *2027

möbl. Zimmer
bei netten Leuten. Gefl. Angebote mit Preis-
erboten unter W B 149 an die Geschäftsstelle.

Miet-Gesuche
Wir suchen für unser
Verkehrsbüro eine
beschlagnahmefreie
3-4 Zimmerwohnung
u. evtl. evtl. an
Barment-
Verkehrsbüro, Nr. 4,
Telephon 24 111.
*2029

2 Zimmerwohnung
auf dem Lindenhof zu
mieten gesucht. 26000
Wiedner, Wfagenstr. 14

Vermietungen
Junges Ehep. (Vol-
kswagen) ohne Kin-
der, sucht
1-2 Zimmer m. Küche
Angeb. u. Z E 18
an die Geschäftsstelle.

Vermietungen
Suche für sofort
leeres Zimmer
m. Kochgelegenh. evtl.
auch Mansarde. *2513
Angeb. u. A E 43
an die Geschäftsstelle.

Ab heute Montag
Das Programm der Mannheimer Jugend
Harry Piel
in
Sein gefährlichstes Spiel

Sensationsfilm in 10 Akten
Dieser Film zeigt:
**Variation - Spannung
Schrecknisse - Humor
und Heldisches**
„Sein gefährlichstes Spiel“ ist
der erste u. einzige Jugend-
freie Piel-Großfilm.
Derselbe wird wie alle anderen Filme
dieses unübertroffenen deutschen Sen-
sationsdarstellers bei dem Mannheimer
Publikum und vor allem bei der Jugend
helle Begeisterung auslösen.

Jugendliche haben Zutritt
und zahlen in der ersten Vorstellung
4.00 Uhr halbe Preise.
Großes Beiprogramm!
Trianon-Woche
Anfang: 4.00, 6.00, 8.15

Palast Theater

Vermietungen
In einer süddeutschen
Landes-Hauptstadt ist ein
größeres
Konzert-Café
sofort zu verpachten.
Tüchtige Sachleute, die schon derartige
Geschäfte mit Erfolg führten und über
Barmittel verfügen, wollen Angebote
unt. K E 1829 an Ala-Haasenstein
& Vogler, Stuttgart, gefl. einenden.

Unter Fortfall
teurer Ladenmiete
u. Angestellten-Spen-
sen biete zu noch
nie dagewesenen
Preisen an:
Küchen, naturf. u.
echt Pflanzl. 169-
bis 550.- S154
Mühlhaus Carl Graf
Nur Dellenstr. 24

Unterricht
Englisch!
50
Französisch!
Klavierunterricht
wird von Konstanz,
geb. Schreier gründl.
und gewissenhaft er-
teilt. Röhre S. 6, 25,
1. Etod. Inf. 26005
Gebr. Schreier erteilt
Nachhilfeunterricht
in allen Fächern von
Gram. u. engl. Kon-
versationsstunden.
Friedrichstr. 28, str.
26478

Vermishtes
Winterkartoffel:
Prima erhalt. Vöfler,
gelbfleisch, Industrie-
fertige, liefert jed.
Quant. pro Htr. 5 A
frei Ref. 24296
Joh. Göttinger,
Landwirt, Weisenheim
a. Sand, Tel. 152,
Hmt Weisenheim.

Trotz der Steigerung
bin ich in d. Lage, da
rechtzeitige Abhilfe
meine Spezial-Verfä-
hr. u. sehr billig. Weilen
anubiet. Wolmatratz
25 A, la. Chateauf.
m. Decke 28 A, Rapot-
maran 20 A, Schoner-
decken 6 A und eigen.
Vollst. Teppichdecken,
Schlafdecken, komplette
Betten zu sehr bill. Pr.
Steinbock, P. 5, 4
262

Pianos Flügel
sehr günstig bei
Tro z, H7, 17
Pianolager, Tel. 31 65
Stimmen und Reparaturen
*2620

Nähmaschinen
repar u. vert. Kunden
L. 7 3 Teleb. 23 495

Vermishtes
Pianos
billig bei
Schwab & Co.
im Str. 14, 11.

Massen
auch für Kranke, geht
ins Haus. 24057
Angeb. u. Y A 89
an die Geschäftsstelle.

Vermishtes
Zugulnschritten u.
Vervielfältigungen
prompt u. billig im
Schub 1600 N. 4, 17
262

Vermishtes
Elektr. Radiallamp.
u. A 820 an. Elektr.
Flügel u. Saiten,
A 7, 50 an. Elektr.
Hör- u. Quarzrohrer, A
30.- an. *275
Z. 1, 13 u. 14, Nola
Hörrohrer, Tel. 32316

BILLIG und GUT

kaufen Sie auf der **großen Stoff-Etage, D 1, 1.** Seit Jahrzehnten die richtigste Einkaufsquelle für gute Stoffe!

Wieder neu eingetroffen: **Herren-Stoffe u. Mantel-Stoffe**

Neue Seidenstoffe
Neue Samte u. Plüsch
Neue Westenstoffe In Brokat in Wolle u. Seide

SAMSON & Co. D 1, 1

Verkauf nur 1 Treppe hoch!
Aufgang durch den Hausflur!



Der Mantel, den alle suchen

Ist unser zweireihiger **Paletot** mit Samtkragen
Wir verwenden nur die besten Marengo-Stoffe

44.- 54.- 64.- 75.- 84.- 95.- 115.-

Unsere **Gehrock-Paletots** aus tiefschwarzen Stoffen sind Meisterstücke der Schneiderkunst

59.- 75.- 89.- 98.- 110.- 125.-

Auch die stärkste Figur erhält bei uns einen fertigen Paletot!

Gebrüder Wronker
MARKTECKE 51 MANNHEIM

Verkäufe

Bergstraße!
Modern eingerichtete Geflügelzucht, 111 a, 7 Hekt. gechl. Wintergarten, ess. Veranda, el. Licht, Gas, Wasserleitung, Kachelofen-Zentrale, Autogarage, moderne Geflügelkäse, über 10.000 qm Obstgarten, ca. 200 Vorkühnbäume, u. a. Edelobstsorten, zu verkaufen. Preis ca. M. 55.000.-, Anzahl. ca. M. 20.000.-, Doppelhofenfrei. Kann auch geteilt verkauft werden. 8087

In schön gel. Orte bei Weindheim a. d. R. 18 wegen Wegzug ein preiswertes Einfamilienhaus sofort zu verkaufen. 7 Hekt. Acker, Veranda, elektr. Licht, nebst Zubehör, ca. 1078 qm Obstgarten, Preis nur M. 15.000.-, Anzahl. nach Vereinbarung.
Haber. d. Rad. Ebert, Immobili. Anzeigeb. (Hessen), R. D. W., Tel. 487, Amj. Weindh.

Fahrrad
sehr gut erhalt., preiswert abzugeben. *2573
L. 12, 11, part. r.

Hirsch

R1,1 das bekannte Spezialhaus für G2,21

Stoffe

verkauft im Gegensatz zu vielen anderen, wirkliche Qualitätswaren zu niedrigeren Preisen. — Ich führe nur Stoffe und habe von jeder Wert auf sorgfältig gewählte hochwertige Waren gelegt. S375

Das beweisen wieder meine

Mantelstoffe.

Ich bringe u. a.

Ottomanes mit Velourrückseite in allen Modelarab., marine und schwarz, 130 cm breit, prächtige Qualitäten . . . zu **8.50**

Mantelstoffe engl. Art, 145 cm breit . . . von **5.90**

Rein wollene Crêpes einfarbig, doppeltbreit für eleg. Uebergangskleider . . . **2.50**

Am Samstag, den 8. Oktober 1927, verschied an den Folgen eines jähen Unfalles

Herr Otto Vierling

Kaufmann

Wir verlieren in dem Verstorbenen, der seit nahezu 4 Jahren in unserem Betriebe tätig war, und uns persönlich sehr nahe stand, einen äußerst gewissenhaften, aufrichtigen und tatkräftigen Mitarbeiter. Durch seinen edlen und seltenen Charakter, und sein stets liebenswürdiges Wesen, hat er sich überall Wohlwollen erworben.

Dem allzufrüh von uns Geschiedenen werden wir ein treues Andenken bewahren.

Mannheim, den 10. Oktober 1927.

Paul Riedel, Schreinerel.

Danksagung

Für die vielen Beweise herrlicher Anteilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben Tochter und Schwester

Anna Becker

sagen wir unseren tiefempfundenen Dank, besonders für die schönen Kranzspenden.

Mannheim-Rheinau, den 7. Oktober 1927.

10184 In tiefer Trauer:
Familie Becker

Kauf-Gesuche

4/16 Opel-Limousine

wenig gefahren, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebot unter V O 120 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 24071

Spenglerei + Installation

Herd- u. Ofengeschäft

J 7, 11 **Krebs & Kunkel** Tel. 28219

Abt. Spenglerei und Installation: Alle Neuarbeiten und Reparaturen an Gas, Wasser, Dach, Entwässerung, Bade-Einrichtungen, sanitäre Anlagen u. dergl.

Abt. Herdschlosserei und Ofensetzerel: Alle Reparaturen an Herden, Gasherden u. Ofen. Garantie für Brennen und Backen. Sowie Setzen, Putzen und Ausmauern. 27 Verkauf von Herden, Gasherden u. Ofen. Teilzahlung.

Nach langjähriger Ausbildung an den Universitäts-Hautkliniken von Geheimrat Jadassohn, Breslau, Prof. Bettmann, Heidelberg und am Krebs-Institut Heidelberg bei Prof. Sachs habe ich mich als

Fachärztin für Hautkrankheiten in Mannheim, Friedrichsplatz 1

Em47 niedergelassen.

Frau Dr. med. Elisabeth Klopstock
Sprechst. Mo.—Fr. 4—6^{1/2}, Samstags 10—12 Uhr
Telephon 25413

Die nachbezeichneten Aerzte sind zur kassenärztlichen Tätigkeit bei sämtlich Krankenkassen neu zugelassen:

Dr. Münzner, prakt. Arzt
Mannheim-Neckarau, Wörthstr. 15, Tel. 31914

Dr. Narath, Facharzt für Erkrankungen der Hamorgane (Urologie)
Mannheim, O 5, 9, Tel. 33504

Krankenkassen-Kommission Em45
der Gesellschaft der Aerzte in Mannheim

Öffentliche Auto- und Motorradfahrerschule

Karl Löwenich

Tel. 22835 Mannheim D 4, 8

Jetzt ist es Zeit

durch Vergärung mit den berühmten Vierkorn-Hefen (D. R. P.) aus billigem Fallobst den herrlichsten Obstwein mit Rheinwein- od. mit jedem and. Weingeschmack herzustellen. Keltereien werden für jeden Stadtteil nachgewiesen. Alles weitere zu erfragen in **Springmann's Drogerie, P 1, 6**

10189

Abiturientin od. Studentin

f. nachm. u. Uebermach. der Schularbeiten ein. Schülerin der Pflanzenschule geübt (Garten- u. Weinbau). Angebote unter W 153 an die Geschäftsstelle. 2895

Vermietungen

Leere u. möbl. Zimmer
Wohnungen f. Damen Herren u. Ehen vermietet u. auch Schwimmbad. Tel. 28240 *2578

Leeres Zimmer
an Berufs- Fräulein zu verm. Ansuchen Montag nachm. zwisch. 8 u. 8 Uhr. J 7, 14, 2 Tr. b. Röhler. *2612

Volle Pension
mit Familienanschluss findet Herr aus nur auter Fam. (Oberh.) Maß. in der Gesch. H4032

Möbl. Zimmer
Rade Lamm-Tennplatz u. Friedr.-Oberbrück per 1. 11. zu verm. S 8, 18, part. 114. *2673

Wer wagt, gewinnt 2 Millionen Mark

im günst. Falle (§ 9 d. Planbest.)

Zur demnächst beginnenden **30/256. Preuß.-Süddeutschen Klassenlotterie**

Lose in allen Einteilungen bei **Staatliche Lotterie-Einnahme Möhler Mannheim, K 1, 6**

(Nähe F. -Schbrücke) Postcheckkonto Karlsruhe 18230

Bedeutende Vermehrung der beliebten Mittelgewinne!